



AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Landwirtschaftsstatistik 2009



LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb	Amt für Statistik Äulestrasse 51 LI-9490 Vaduz Telefon +423 236 68 76 Telefax +423 236 69 31
Auskunft	Thomas Erhart Tel. +423 236 67 46 E-Mail: info@as.llv.li
Gestaltung	Isabel Zimmermann
Internet	www.as.llv.li
Thema	4 Volkswirtschaft
Erscheinungsweise	Periodisch
Copyright	Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Statistik

Inhaltsübersicht

Tabellenverzeichnis	4
A Einführung in die Ergebnisse	
1 Vorwort	7
2 Hauptergebnisse	8
3 Analyse der Landwirtschaftsstruktur	9
3.1 Direktzahlungsberechtigte Betriebe	9
3.2 Nutztiere	14
3.3 Landwirtschaftliche Beiträge	15
4 Ländervergleiche	15
4.1 Schweiz	15
4.2 Österreich	17
B Tabellenteil	
1 Direktzahlungsberechtigte Betriebe	21
2 Nutztiere	49
3 Landwirtschaftliche Beiträge	57
4 Zeitreihen	61
C Methodik und Datenquellen	
1 Methodische Grundlagen und Definitionen	74
2 Datenquellen und Ablauf der Datenerhebung	76
3 Datenbereinigung	77
4 Datenqualität	77
5 Erhebungsformulare	78
D Glossar	
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen	87
2 Begriffserklärungen	88

Tabellenverzeichnis

1 Direktzahlungsberechtigte Betriebe

Betriebe nach Grössenklassen 2009	22
Betriebe nach Erwerbstyp 2009	23
Betriebe nach Landbauform 2009	24
Betriebe nach Betriebstyp 2009 (gemäss FAT99)	25
Betriebe nach Beitragstyp 2009	26
Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Beschäftigungsgrad 2009	27
Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Familienzugehörigkeit 2009	28
Betriebsleiter nach Beschäftigungsgrad 2009	29
Betriebsleiter nach Altersklassen 2009	30
Wichtigste Flächenkategorien 2009 (in Aren)	31
Betriebe nach Flächenkategorien 2009	32
Getreidefläche 2009 (in Aren)	33
Hackfrüchte und Ölsaaten 2009 (in Aren)	34
Übriges Ackerland 2009 (in Aren)	35
Flächen mit Dauerkulturen 2009 (in Aren)	36
Übrige landwirtschaftliche Nutzfläche 2009 (in Aren)	37
Nutztierbestand 2009	38
Betriebe mit Nutztieren 2009	39
Rindviehbestand 2009	40
Betriebe mit Rindvieh 2009	41
Pferdebestand 2009	42
Schafbestand 2009	43
Ziegenbestand 2009	44
Schweinebestand 2009	45
Nutzhühnerbestand 2009	46
Vieh- und Geflügelbestände in Grossvieheinheiten (GVE) 2009	47
Nutztiere gesömmert 2009	48

2 Nutztiere

Nutztierbestand 2009	50
Nutztierhalter 2009	50
Rindviehbestand 2009	51
Rindviehhalter 2009	52
Pferdebestand 2009	53
Schafbestand 2009	53
Ziegenbestand 2009	54
Schweinebestand 2009	54
Nutzhühnerbestand 2009	55
Vieh- und Geflügelbestände in Grossvieheinheiten (GVE) 2009	55

3 Landwirtschaftliche Beiträge

Einkommensverbessernde Direktzahlungen 2009	58
Abgeltungen ökologischer und tiergerechter Leistungen 2009	59
Erschwernisbeiträge für die Bewirtschaftung des Berggebiets und der Hanglagen 2009	60

4 Zeitreihen

Betriebe nach Grössenklassen in ha 1929 bis 2009	62
Betriebe nach Erwerbstyp und Zone 1929 - 2009	63
Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Beschäftigungsgrad 1995 - 2009	64
Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Familienzugehörigkeit 1929 - 2009	65
Betriebsleiter nach Beschäftigungsgrad 1965 - 2009	66
Wichtigste Flächenkategorien 1929 - 2009 (in Aren)	67
Nutztierhalter und Nutztierbestand 1812 - 2009	68
Arealstatistik 1984, 1996, 2002 und 2008	70
Feldobstbau: Obstbäume nach Gemeinden 1951, 1961, 1971 und 1992	71
Milchlieferungen und -verarbeitung 1950 - 2009 (in 100 kg)	72
Weinernte nach Gemeinden 1955 - 2009 (in Hektoliter)	73

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort

Zweck der Landwirtschaftsstatistik ist es, die Struktur und die Entwicklung der Landwirtschaft darzustellen und Vergleichsdaten zur Schweiz und zu Mitgliedstaaten der Europäischen Union bereitzustellen.

Der Landwirtschaftsstatistik 2009 liegen im Wesentlichen Auswertungen von zwei Grundgesamtheiten vor. Einerseits wurden die Betriebsstrukturen der 123 direktzahlungsberechtigten Betriebe ausgewertet. Andererseits bildeten die 398 Nutztierhalter (inkl. direktzahlungsberechtigte Betriebe) für die Auswertung der Nutztierbestände eine Grundgesamtheit. Zusätzlich wurden Daten weiterer Quellen verwendet.

Die gesetzliche Grundlage für die vorliegende Landwirtschaftsstatistik bildet das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271.

Besonders danken wir den Mitarbeitern des Landwirtschaftsamtes für die Zusammenstellung der Basisdaten und die gute Zusammenarbeit.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.as.llv.li.

Vaduz, 24. August 2010

**AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

2 Hauptergebnisse

30.1 Hektaren landwirtschaftliche Nutzfläche pro Betrieb

Im Jahr 2009 gab es in Liechtenstein 123 direktzahlungsberechtigte Betriebe. Diese bewirtschafteten eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 3 697 ha. Die durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche pro Betrieb lag bei 30.1 ha. 78 direktzahlungsberechtigte Betriebe bzw. ein Anteil von 63.4% bewirtschaftete eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 20 ha oder mehr. In Liechtenstein produzierten 33 direktzahlungsberechtigte Betriebe bzw. ein Anteil von 26.8% nach den Richtlinien des biologischen Landbaus. Im Jahr 2007 bewirtschafteten die 127 direktzahlungsberechtigten Betriebe eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 3 743 ha. Dies entsprach einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von durchschnittlich 29.5 ha pro Betrieb.

Anteil der Familienangehörigen an den Beschäftigten sinkt

Im Jahr 2009 waren 377 Personen in den direktzahlungsberechtigten Betrieben beschäftigt. Dies sind gleich viele wie im Jahr 2007. 72.9% der Beschäftigten waren Männer. 69.0% der Beschäftigten waren familieneigene Personen. Das Durchschnittsalter der Betriebsleiter betrug 47.9 Jahre. Im Jahr 2007 betrug der Anteil der familieneigenen Beschäftigten noch 72.4%.

Nutztierbestand der Betriebe erhöht sich leicht

Durchschnittlich hielten die direktzahlungsberechtigten Betriebe mit Rindvieh im Jahr 2009 65.6 Stück Rindvieh pro Betrieb. Im Jahr 2007 waren es 64.5 Stück Rindvieh pro Betrieb. Die direktzahlungsberechtigten Betriebe hielten im Jahr 2009 insgesamt 6 038 Stück Rindvieh. Dies sind 43 Stück Rindvieh mehr als im Jahr 2007. Gesamthaft hielten die direktzahlungsberechtigten Betriebe 4 809 Grossvieheinheiten (GVE) aller Tiergattungen. Dies sind 81 GVE mehr als im Jahr 2007.

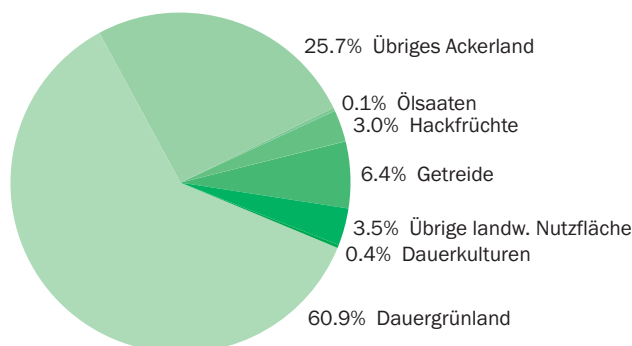
5 020 Grossvieheinheiten

Insgesamt gehörten den 398 Nutztierhaltern (inkl. direktzahlungsberechtigten Betriebe) in Liechtenstein 5 020 GVE aller Tiergattungen. Die Nutztierhalter hielten im Jahr 2009 6 078 Stück Rindvieh. Davon waren 2 998 Kühe. Im Jahr 2007 gab es in Liechtenstein 6 029 Stück Rindvieh. Davon waren 3 059 Kühe. Im Jahr 2007 gab es in Liechtenstein 4 940 GVE.

Staatliche Beiträge erhöhen sich geringfügig

Im Jahr 2009 beliefen sich die staatlichen Beiträge (Direktzahlungen, Abgeltungen und Erschwernisbeiträge) in der Landwirtschaft auf insgesamt CHF 11.8 Mio. Im Jahr 2007 wurden in der Landwirtschaft staatliche Beiträge in Höhe von CHF 11.7 Mio. geleistet.

Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) nach Kulturen in Prozent



Landwirtschaftliche Nutzfläche = 3 697 ha

3 Analyse der Landwirtschaftsstruktur

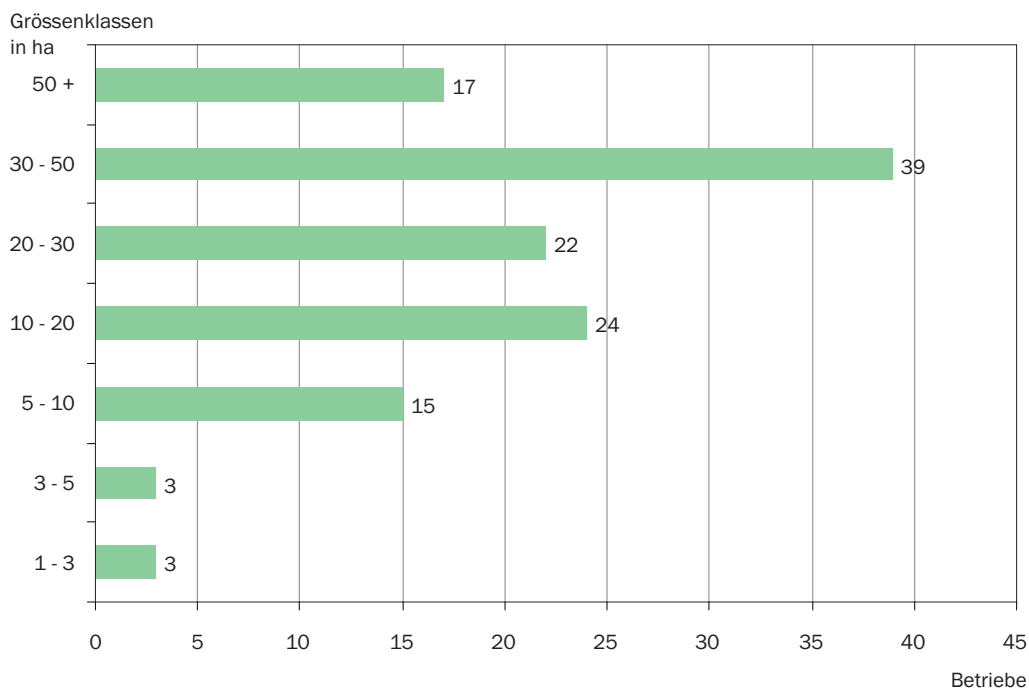
3.1 Direktzahlungsberechtigte Betriebe

123 direktzahlungsberechtigte Betriebe

Im Jahr 2009 gab es in Liechtenstein 123 direktzahlungsberechtigte Landwirtschaftsbetriebe. Gegenüber dem Jahr 2007 nahm die Zahl der direktzahlungsberechtigten Betriebe um 4 Betriebe ab. Von den 123 Betrieben im Jahr 2009 wurden 94 Betriebe im Haupterwerb (76.4%) und 29 (23.6%) im Nebenerwerb geführt. Damit erhöhte sich der Anteil der im Haupterwerb geführten Betriebe im Vergleich zum Jahr 2007 um 0.8 Prozentpunkte. Die Zahl der im Haupterwerb geführten Betriebe nahm jedoch um 2 Betriebe ab. Im Jahr 2009 hatten 98 Betriebe (79.7%) ihren Betriebsstandort in der Talzone (inkl. Gemeinde Planken). In der Bergzone (Triesenberg und Schellenberg) befanden sich 25 Betriebe. Im Oberland gab es 75 Betriebe. Im Unterland waren es 48 Betriebe. Die Gemeinde Triesenberg wies mit 20 Betrieben die grösste Anzahl an Betrieben pro Gemeinde auf.

Im Jahr 2009 bewirtschafteten 78 Betriebe eine landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) von 20 ha und mehr. Dies entspricht 63.4% der direktzahlungsberechtigten Betriebe. 17 Betriebe (13.8%) wiesen eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 50 ha und mehr auf. Die Anzahl der Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche unter 5 ha lag bei 6 Betrieben (4.9%). Die durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche pro Betrieb belief sich auf 30.1 ha. Im Jahr 2007 betrug die landwirtschaftliche Nutzfläche pro Betrieb noch 29.5 ha. In der Talzone bewirtschafteten die Betriebe im Jahr 2009 durchschnittlich eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 32.5 ha. Die Bergbetriebe wiesen im Durchschnitt eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 20.5 ha auf.

Betriebe nach Grössenklassen in ha



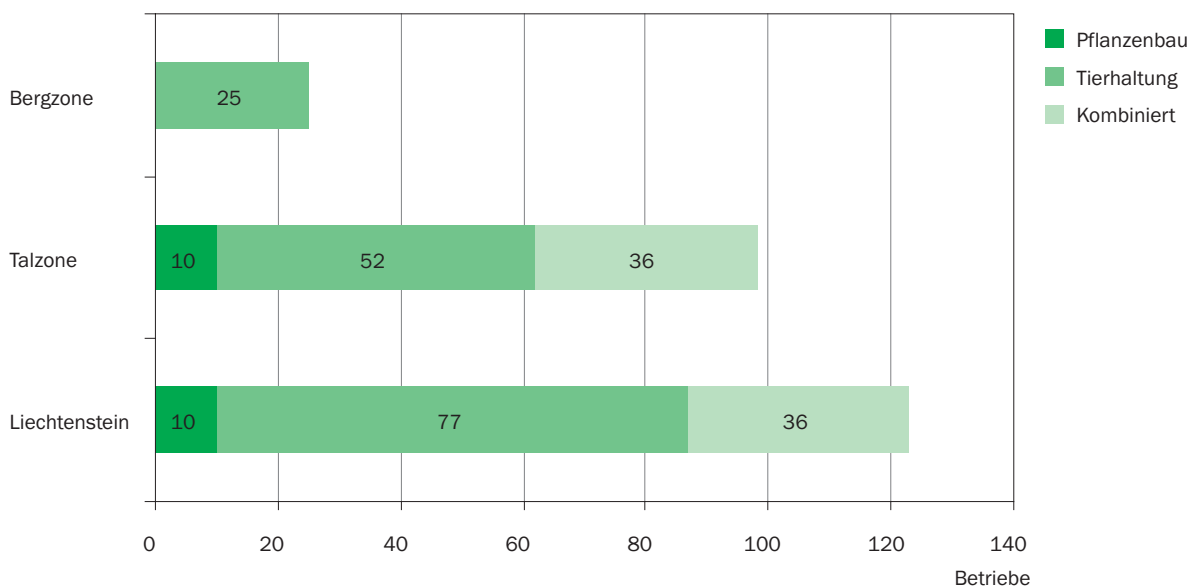
Der Anteil an Betrieben mit biologischer Produktion lag bei 26.8% oder 33 Betrieben. 84 Betriebe bzw. 68.3% produzierten mit ökologischem Leistungsnachweis. Lediglich 6 Betriebe (4.9%) wirtschafteten konventionell. Im Vergleich zum Jahr 2007 nahm die Zahl der Betriebe mit biologischer Produktion um 2 Betriebe ab. Die Zahl der konventionellen Betriebe reduzierte sich ebenfalls um 2 Betriebe.

77 Betriebe (62.6%) waren gemäss der Betriebstypologie FAT99 dem Bereich Tierhaltung zuzuordnen. Davon zählten 40 Betriebe zum Typ Verkehrsmilch und 18 Betriebe zum Typ Pferde/Schafe/Ziegen. Lediglich 10 Betriebe ge-

hörten zum Bereich Pflanzenbau, wobei nur 1 Betrieb dem Typ Ackerbau entsprach. 36 Betriebe waren kombinierte Betriebe, wobei 27 Betriebe keinem Betriebstyp zugeordnet werden konnten. Im Vergleich zum Jahr 2007 fand im Jahr 2009 eine Verlagerung von Tierhaltungsbetrieben zu kombinierten Betrieben statt.

Alle 123 direktzahlungsberechtigten Betriebe erhielten Abgeltungen für ökologische und tiergerechte Leistungen. 64 Betriebe bekamen zusätzlich Erschwernisbeiträge für die Bewirtschaftung des Berggebiets und der Hanglagen.

Betriebe nach Betriebstyp (gemäss FAT99) und Zone



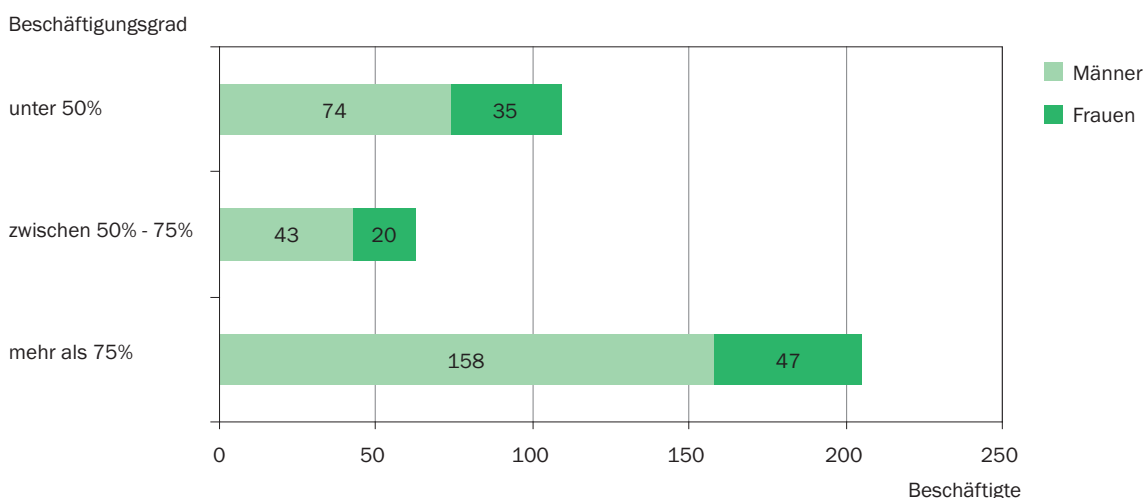
Durchschnittlich 3.1 Beschäftigte pro Betrieb

Im März 2009 waren gemäss der Befragung des Landwirtschaftsamtes 377 Personen in den direktzahlungsberechtigten Betrieben beschäftigt. Dies sind gleich viele wie im Jahr 2007. Pro Betrieb waren im Jahr 2009 durchschnittlich 3.1 Personen beschäftigt. 275 Beschäftigte (72.9%) waren Männer und 102 (27.1%) Frauen.

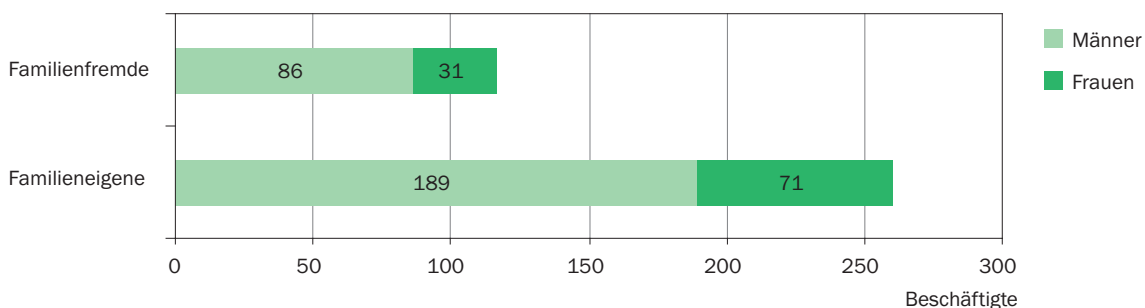
205 Personen bzw. 54.4% arbeiteten im Jahr 2009 mit einem Beschäftigungsgrad von mehr als 75%. Im Jahr 2007 lag dieser Anteil noch bei 49.3% bzw. 186 Personen. Bei den Personen mit hohem Beschäftigungsgrad handelte es sich zum grössten Teil (77.1%) um Männer. Allerdings stieg der Anteil der Frauen in der Gruppe der Personen mit einem Beschäftigungsgrad von mehr als 75% von 19.9% im Jahr

2007 auf 22.9% im Jahr 2009. 16.8% bzw. 63 Personen arbeiteten mit einem Beschäftigungsgrad von 50 bis 75%. Der Anteil der Beschäftigten mit einem Beschäftigungsgrad von unter 50% lag bei 28.9% bzw. 109 Personen. Im Jahr 2007 lag der Anteil der Personen mit einem Beschäftigungsgrad von unter 50% bei 27.1% bzw. 102 Personen. Es fand somit eine Verschiebung von Personen mit einem Beschäftigungsgrad zwischen 50 bis 75% zu den anderen beiden Kategorien statt. Gemäss Beschäftigungs- und Arbeitsplätzestatistik per 31.12.2009 waren in der Landwirtschaft (ohne Gartenbau) 193 Personen beschäftigt. Die Differenz der Anzahl der Beschäftigten in den beiden Erhebungen ist insbesondere saisonal bedingt.

Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Beschäftigungsgrad und Geschlecht



Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Familienzugehörigkeit und Geschlecht

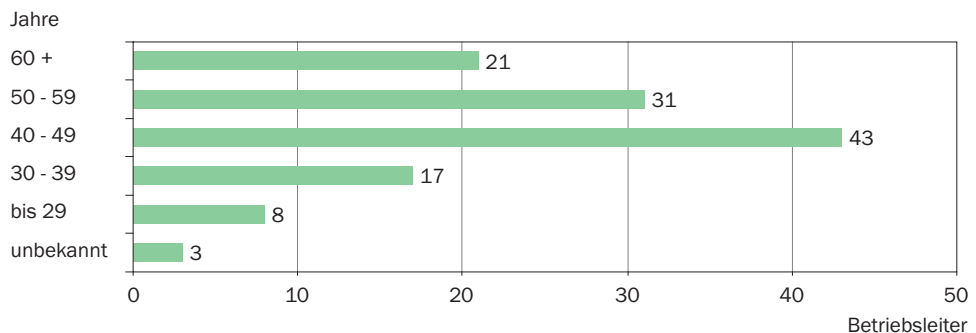


Von den 377 Beschäftigten waren 69.0% oder 260 Personen familieneigene Beschäftigte. Davon waren wiederum 189 Personen Männer (72.7%) und 71 Personen Frauen. Im Jahr 2007 betrug der Anteil der familieneigenen Beschäftigten noch 72.4%.

Von den 123 Betriebsleitern waren 109 Personen Männer (88.6%) und 14 Personen Frauen. 97 (78.9%) Betriebsleiter arbeiteten mehr als 75% ihrer Arbeitszeit im Betrieb.

Im Jahr 2007 waren dies erst 66.9% bzw. 85 Betriebsleiter. 7.3% bzw. 9 Betriebsleiter arbeiteten unter 50% ihrer Arbeitszeit im Betrieb. Im Jahr 2007 waren dies nur 4.7% bzw. 6 Betriebsleiter. Von den 123 Betriebsleitern waren im Jahr 2009 42.3% oder 52 Personen über 50 Jahre alt. 21 Betriebsleiter (17.1%) waren 60 Jahre oder älter. 8 Betriebsleiter waren unter 30 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der Betriebsleiter belief sich auf 47.9 Jahre. Das Durchschnittsalter blieb damit auf demselben Niveau wie im Jahr 2007.

Betriebsleiter nach Altersklassen



3 697 ha landwirtschaftliche Nutzfläche

Die landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) der 123 direktzahlungsberechtigten Betriebe belief sich im Jahr 2009 auf 3 697 ha. Im Jahr 2007 betrug sie noch 3 743 ha. Damit ist die landwirtschaftliche Nutzfläche im Vergleich zum Jahr 2007 um 46 ha zurückgegangen. Im Jahr 2009 lagen 3 184 ha der landwirtschaftlichen Nutzfläche (86.1%) in der Talzone und 513 ha in der Bergzone. Die landwirtschaftliche Nutzfläche teilte sich in 1 299 ha Ackerland (35.2%), 2 250 ha Dauergrünland (60.9%), 16 ha Dauerkulturen (0.4%) und 131 ha übrige landwirtschaftliche Nutzfläche (3.5%) auf. Im Vergleich zum Jahr 2007 nahm das Ackerland um 41 ha und das Dauergrünland um 12 ha ab. Die übrige landwirtschaftliche Nutzfläche hat sich um 7 ha erhöht.

Das Ackerland bestand aus 237 ha Getreidefläche, 109 ha Hackfrüchten, 4 ha Ölsaaten und 950 ha übriges Ackerland.

Von den 237 ha Getreidefläche wurden 121 ha für den Anbau von Futtergetreide und 116 ha für Brotgetreide verwendet. Auf 106 ha der Brotgetreidefläche wurde Weizen angebaut. Beim Futtergetreide bildete die Gerste mit

49 ha die Hauptkultur. Im Vergleich zum Jahr 2007 nahm die Getreidefläche um 22 ha zu. So wurden 18 ha Weizen, 4 ha Triticale und 4 ha Dinkel mehr angebaut als im Jahr 2007. Der Anbau von Futterweizen hat um 11 ha und derjenige von Gerste um 4 ha abgenommen. Als neue Kulturen kamen Flächen von 6 ha Mischel Futtergetreide und 4 ha Hafer hinzu.

Bei den Hackfrüchten war der Anbau von Kartoffeln mit 71 ha die wichtigste Kultur. Im Vergleich zum Jahr 2007 nahm die Anbaufläche für Kartoffeln um 7 ha zu. Auf 29 ha wurden Zuckerrüben angebaut.

Die wichtigste Kategorie des übrigen Ackerlands bildet das Ackerfutter. 476 ha der Ackerfutterfläche wurden als Kunstwiesen und 358 ha für den Anbau von Silo- und Grünmais genutzt. Der Anteil des Ackerfutters an der landwirtschaftlichen Nutzfläche bleibt mit 22.6% sehr hoch. Gegenüber dem Jahr 2007 nahm die Fläche der Kunstwiesen um 41 ha und der Anbau von Silo- und Grünmais um 6 ha ab.

Zum übrigen Ackerland zählt auch der Gemüseanbau. 55 ha wurden für den Anbau von einjährigem Freilandgemüse

und 39 ha für den Anbau von Freilandkonservengemüse verwendet. Die Anbaufläche für das einjährige Freilandgemüse nahm im Vergleich zum Jahr 2007 um 4 ha zu. Die Flächen für Freilandkonservengemüse nahmen hingegen um 17 ha ab. In Liechtenstein wurden keine Hülsenfrüchte angebaut.

Die Streueflächen betragen im Jahr 2009 131 ha. Sie nahmen im Vergleich zum Jahr 2007 um 7 ha zu.

Von den 123 Betrieben bauten 49 Betriebe Getreide und 25 Betriebe Hackfrüchte an. 120 Betriebe zählten Dauergrünland zu ihrer landwirtschaftlichen Nutzfläche.

65.6 Stück Rindvieh pro Betrieb

Im Jahr 2009 hielten die direktzahlungsberechtigten Betriebe 6 038 Stück Rindvieh. Davon waren 2 985 Kühe. Im Vergleich zum Jahr 2007 sind dies 43 Stück Rindvieh mehr. Die Anzahl Kühe nahm um 54 Stück ab.

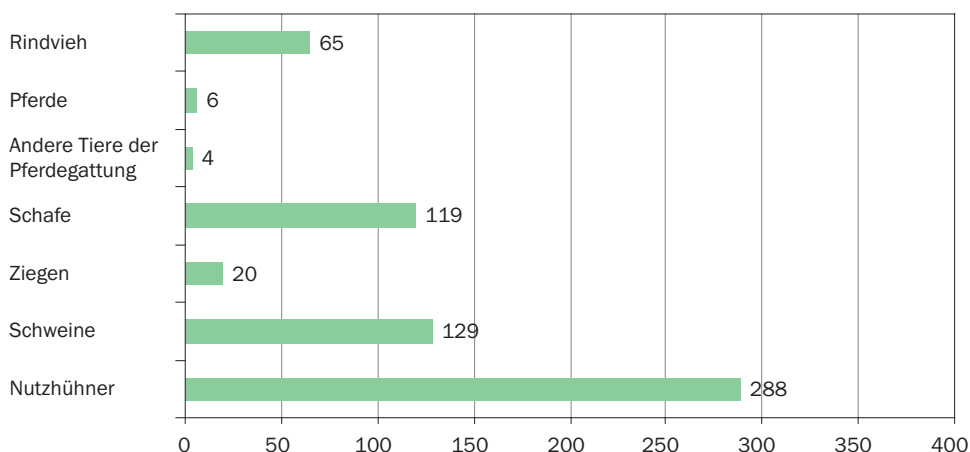
Die Anzahl der Pferde lag im Jahr 2009 bei 160 Stück. Der Schafbestand betrug 3 715 Stück. Des Weiteren wurden auf den Betrieben 351 Ziegen, 84 andere Tiere der Pferdegattung, 1 806 Schweine und 10 684 Nutzhühner gehalten. Gegenüber dem Jahr 2007 haben auch die Bestände der Schafe, Ziegen, Schweine und Pferde zugenommen. So besaßen die direktzahlungsberechtigten Betriebe im Jahr 2009 341 Schafe, 105 Ziegen, 74 Schweine und 35 Pferde mehr als im Jahr 2007. Der Nutzhühnerbestand hat sich um 323 Tiere verringert.

92 direktzahlungsberechtigte Betriebe hielten Rindvieh. Davon hielten wiederum 82 Betriebe Kühe. Im Jahr 2009 gab es 37 Betriebe mit Nutzhühnern, 31 Betriebe mit Schafen, 23 Betriebe mit Pferden, 17 Betriebe mit Ziegen und 14 Betriebe mit Schweinen. Durchschnittlich kamen auf die Betriebe mit Rindvieh 65.6 Stück Rindvieh pro Betrieb. Im Jahr 2007 waren es noch 64.5 Stück Rindvieh pro Betrieb. Die Anzahl der Kühe pro Betrieb mit Kühen nahm von 36.6 im Jahr 2007 auf 36.4 im Jahr 2009 ab. Die Betriebe mit Schafen hielten im Jahr 2009 durchschnittlich 119.8 Schafe pro Betrieb. Im Jahr 2007 waren es noch 105.4 Schafe pro Betrieb. Bei den Betrieben mit Nutzhühnern und Schweinen ist zu bemerken, dass darunter je zwei Betriebe mit grossen Nutzhühner- bzw. Schweinebeständen waren.

Von den 6 038 Stück Rindvieh wurden 1 933 Stück auf Alpen in liechtensteinischem Besitz gesömmert. Dies entspricht 32.0% des Rindviehbestands. Der Anteil blieb damit gleich gross wie im Jahr 2007.

Die 123 direktzahlungsberechtigten Betriebe hielten im Jahr 2009 insgesamt 4 809 Grossvieheinheiten (GVE). Pro Betrieb ergab dies 39.1 GVE. Dies sind durchschnittlich 1.9 GVE mehr als im Jahr 2007. Der Rindviehbestand zählte im Jahr 2009 3 932 GVE. Die Betriebe mit Rindvieh hielten durchschnittlich 42.7 Rindvieh-GVE. Die Zahl der Rindvieh-GVE pro Betrieb mit Rindvieh erhöhte sich um 0.7 GVE gegenüber dem Jahr 2007.

Nutztiere pro Betrieb



3.2 Nutztiere

Im Rahmen der Tiererhebung werden die Nutztierbestände aller Nutztierhalter (inkl. direktzahlungsberechtigte Betriebe) in Liechtenstein erhoben. Im Jahr 2009 gab es in Liechtenstein gesamthaft 6 078 Stück Rindvieh, davon waren 2 998 Kühe. Ausserdem hielten die Tierhalter 312 Pferde, 189 andere Tiere der Pferdegattung, 3 963 Schafe, 452 Ziegen, 1 811 Schweine, 12 000 Nutzhühner, 777 andere Tiere und 1 068 Bienenvölker.

Insgesamt gehörten den Nutztierhaltern im Jahr 2009 5 020 GVE. Im Vergleich zum Jahr 2007 hielten die Nutztierhalter 49 Stück Rindvieh, 35 Pferde, 25 andere Tiere der Pferdegattung, 280 Schafe, 133 Ziegen und 76 Schweine mehr. Der Bestand der Nutzhühner nahm um 60 Tiere und der Bestand der anderen Tiere um 99 Tiere ab. Die Zahl der Bienenvölker hat um 11 Stück abgenommen.

Der Grossteil des Schweine- (99.7%), Rindvieh- (99.3%), Schaf- (93.7%) und Nutzhühnerbestands (89.0%) war im Besitz der 123 direktzahlungsberechtigten Betriebe. Auch bei den Ziegen gehörten mehr als drei Viertel der Tiere (77.7%) den direktzahlungsberechtigten Betrieben. Im Gegensatz dazu wurden Anteile von 77.9% der ande-

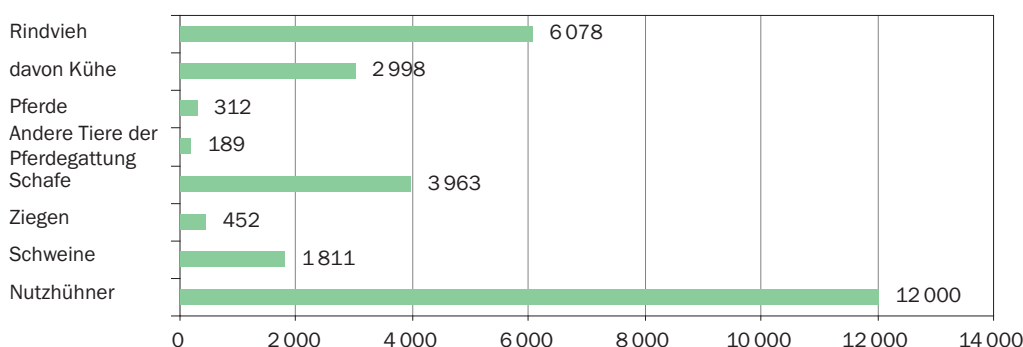
ren Tiere und 55.6% der anderen Tiere der Pferdegattung von Tierhaltern ohne Direktzahlungsberechtigung gehalten. Die Pferde verteilten sich jeweils zur Hälfte auf die direktzahlungsberechtigten Betriebe und die anderen Tierhalter.

Insgesamt gab es im Jahr 2009 96 Rindvieh-, 65 Pferde-, 46 Schaf-, 29 Ziegen-, 16 Schweine- und 125 Nutzhühnerhalter. 99 Imker pflegten Bienenvölker.

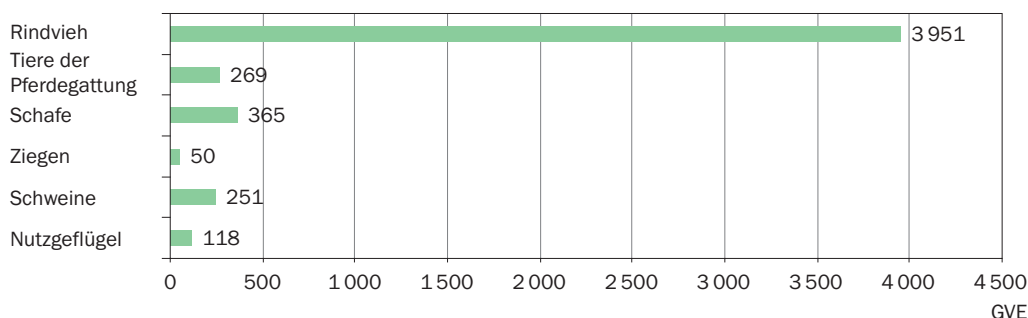
Durchschnittlich hielten die Rindviehhalter 63.3 Stück Rindvieh. Die Nutzhühnerhalter hielten durchschnittlich 96.0 Hühner. Bei den Schweinen und Schafen kamen 113.2 bzw. 86.2 Tiere auf jeden Halter. Bei den Nutzhühner- und Schweinehaltern ist zu bemerken, dass darunter je zwei Betriebe mit grossen Nutzhühner- und Schweinebeständen waren.

Im Jahr 2009 wurden 11.3% des Rindviehbestandes von Nutztierhaltern in der Bergzone gehalten. Für die Landwirtschaftsstatistik 2007 mussten in den Tabellen zu den Nutztieren die Werte für die Berg- und Talzone nachträglich korrigiert werden.

Nutztierbestände



Nutztierbestände in Grossvieheinheiten (GVE)



3.3 Landwirtschaftliche Beiträge

CHF 11.8 Mio. Beiträge in der Landwirtschaft

Insgesamt wurden im Jahr 2009 CHF 11.8 Mio. an Beiträgen (Direktzahlungen, Abgeltungen und Erschwernisbeiträge) in der Landwirtschaft ausbezahlt. Dies sind CHF 88 882 mehr als im Jahr 2007.

Die 125 direktzahlungsberechtigten Betriebe (inkl. zwei Betriebsgemeinschaften) erhielten im Jahr 2009 vor Abzügen total CHF 5 869 988 einkommensverbessernde Direktzahlungen. Dies sind CHF 85 276 mehr als im Jahr 2007. Pro Betrieb wurden im Jahr 2009 einkommensverbessernde Direktzahlungen von CHF 46 960 ausgerichtet. Im Jahr 2007 waren es CHF 44 843 pro Betrieb.

Die grössten Beitragsanteile der einkommensverbessernden Direktzahlungen bildeten mit CHF 2 004 480 der Beitrag für Raufutter verzehrende Nutztiere (34.1%) und mit CHF 1 586 762 der Basisbeitrag (27.0%). 120 Betriebe erhielten den Basisbeitrag. Die Beiträge für Raufutter verzehrende Nutztiere wurden von 108 Betrieben für 4 099 GVE geltend gemacht. Von den Direktzahlungen ist für das Jahr 2009 ein Betrag in Höhe von CHF 36 390 abzuziehen, um die gemäss Landesrechnung ausbezahlten Direktzahlungen zur Verbesserung des landwirtschaftlichen Einkommens von CHF 5 833 598 zu erhalten.

Im Jahr 2009 erhielten 133 Betriebe oder Personen Abgeltungen für ökologische und tiergerechte Leistungen. Davon waren 123 direktzahlungsberechtigte Betriebe. Insgesamt erhielten die Betriebe oder Personen Abgeltungen in Höhe von CHF 5 017 663. Die Abgeltungen für die Produktion mit ökologischem Leistungsnachweis (27.8%) und die Bewirtschaftung von extensiv genutzten Flächen (25.6%) bildeten die wichtigsten Positionen. Im Jahr 2009 wurden CHF 10 225 mehr Abgeltungen ausbezahlt als im Jahr 2007. Für die Abgeltungen im Jahr 2009 mussten nachträglich Abzüge von CHF 4 517 vorgenommen werden. Gemäss Landesrechnung ergaben sich somit Beiträge für die Abgeltungen ökologischer und tiergerechter Leistungen von CHF 5 013 146.

Die Erschwernisbeiträge für die Bewirtschaftung des Berggebiets und der Hanglagen beliefen sich im Jahr 2009 auf CHF 945 537 und teilten sich in CHF 453 920 Betriebszuschüsse und CHF 491 617 Flächenbewirtschaftungsbeiträge auf. Insgesamt wurden an 91 Betriebe oder Per-

sonen Erschwernisbeiträge ausgerichtet. Davon waren 64 direktzahlungsberechtigte Betriebe. Im Vergleich zum Jahr 2007 wurden CHF 6 649 weniger Erschwernisbeiträge ausgerichtet. Bei den Erschwernisbeiträgen gab es rückwirkend keine Abzüge.

4 Ländervergleiche

4.1 Schweiz

In der Schweiz gab es gemäss landwirtschaftlicher Betriebszählung im Jahr 2009 60 034 Landwirtschaftsbetriebe. Davon bewirtschafteten 58 898 Betriebe eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 1055684ha (gemäss CH-Definition). Durchschnittlich besass jeder Betrieb eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 17.9 ha. In Liechtenstein wurde von den direktzahlungsberechtigten Betrieben durchschnittlich eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 30.1 ha pro Betrieb bewirtschaftet. In Liechtenstein sind die Betriebe somit durchschnittlich um 12.2 ha grösser als in der Schweiz. Allerdings ist hier zu berücksichtigen, dass in der Schweiz neben Betrieben, die Direktzahlungen oder Anbaubeiträge erhalten, auch Kleinbetriebe gezählt wurden (Betriebe mit mindestens 1 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche oder 30 Aren Spezialkulturen oder 8 Mutterschweinen oder 80 Mastschweinen oder 80 Mast Schweineplätzen oder 300 Stück Geflügel). Für Liechtenstein wurden nur die Betriebe ausgewertet, die direktzahlungsberechtigt sind.

Von den 60 034 Betrieben in der Schweiz wurden 70.3% (42 214) hauptberuflich geführt. In Liechtenstein liegt der Anteil der hauptberuflichen Betriebe mit 76.4% für die direktzahlungsberechtigten Betriebe etwas höher.

20 375 Betriebe (33.9%) hatten in der Schweiz eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 20 ha und mehr. Eine Fläche von 50 ha und mehr wiesen 1 884 Betriebe (3.1%) auf. 10 125 Betriebe (16.9%) bewirtschafteten eine landwirtschaftliche Nutzfläche unter 5 ha. In Liechtenstein ist der Anteil an Betrieben mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 20 ha und mehr mit 63.4% fast doppelt so gross als in der Schweiz.

Im Jahr 2009 gab es in der Schweiz 35 233 Betriebe (58.7%) in der Tal- und 24 801 Betriebe (41.3%) in der Bergzone. Mit 79.7% lag der Anteil der Betriebe in der liechtensteinischen Talzone deutlich über dem entsprechenden Anteil in der Schweiz.

In der Schweiz produzierten 5 782 Betriebe (9.6%) biologisch. Mit 26.8% ist der Anteil der Betriebe mit biologischem Landbau in Liechtenstein fast drei mal so gross als in der Schweiz.

In der Landwirtschaft waren in der Schweiz im Jahr 2009 166 722 Personen beschäftigt. Davon waren 105 989 Personen (63.6%) Männer und 60 733 Personen (36.4%) Frauen. In Liechtenstein ist der Frauenanteil bei den Beschäftigten in der Landwirtschaft mit 27.1% deutlich kleiner als in der Schweiz.

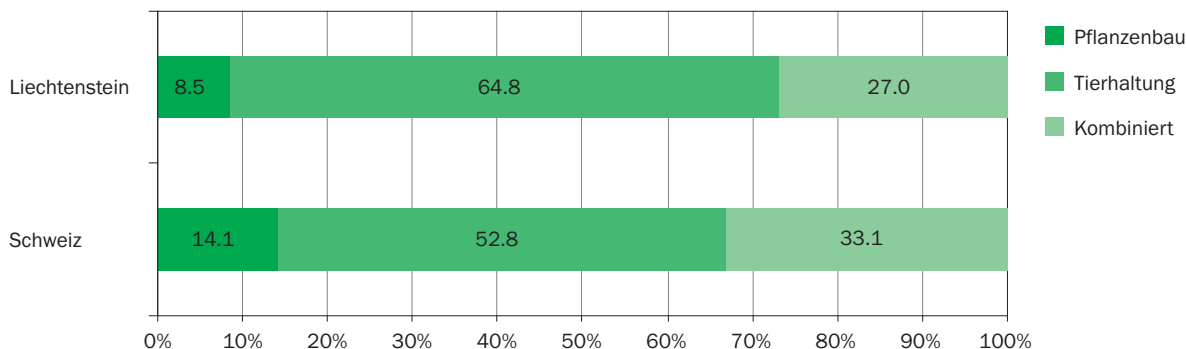
Die landwirtschaftliche Nutzfläche betrug im Jahr 2009 in der Schweiz 1 055 684 ha. Davon waren 405 214 ha Ackerland (38.4%), 614 553 ha Dauergrünland (58.2%), 23 439 ha Dauerkulturen (2.2%) und 12 478 ha übrige landwirtschaftliche Nutzfläche (1.2%). Das Ackerland gliederte sich in der Schweiz in 152 842 ha Getreidefläche, 32 411 ha Hackfrüchte, 25 020 ha Ölsaaten und 194 941 ha übriges Ackerland. Beim übrigen Ackerland bildeten die

Kunstpflanzen mit 129 813 ha und der Silo- und Grünmais mit 46 126 ha die Hauptkulturen. In Liechtenstein wurden im Vergleich zur Schweiz anteilmässig weniger Getreide, Ölsaaten und Dauerkulturen angebaut. Der Ackerfutteranteil (Kunstpflanzen, Silo- und Grünmais) betrug in der Schweiz 16.7% der landwirtschaftlichen Nutzfläche. In Liechtenstein ist der Ackerfutteranteil mit 22.6% um rund 6 Prozentpunkte höher als in der Schweiz.

Im Jahr 2009 hielten die 41 903 Rindviehhalter in der Schweiz 1 597 484 Stück Rindvieh. Davon waren 707 742 Kühe (44.3%). Im Durchschnitt hielt jeder Rindviehhalter 38.1 Stück Rindvieh. In Liechtenstein hielten die Rindviehhalter mit durchschnittlich 63.3 Stück Rindvieh rund 25 Stück Rindvieh mehr als in der Schweiz.

Ein Vergleich der direktzahlungsberechtigten Betriebe in Liechtenstein mit den Betrieben in der Schweiz (Auswertung von durchschnittlich 49 566 Betrieben) zeigt, dass der Bereich Tierhaltung in Liechtenstein eine deutlich wichtigere Rolle spielt als in der Schweiz. Der Anteil der Betriebe, welche zum Bereich Tierhaltung gehören, ist in Liechtenstein um 12 Prozentpunkte höher als in der Schweiz. In Liechtenstein gibt es andererseits weniger Betriebe im Bereich Pflanzenbau und weniger kombinierte Betriebe als in der Schweiz.

Betriebe nach Betriebstyp (gemäss FAT99) in Prozent



Erläuterung zur Grafik:

Liechtenstein: Mittelwert 2005/2007/2009
 Schweiz: Mittelwert 2006/2007/2008.

Quelle: Agrarbericht 2009, Bundesamt für Landwirtschaft BLW.

4.2 Österreich

In Österreich gab es im Jahr 2007 gemäss Agrarstrukturerhebung 169 079 landwirtschaftliche Betriebe, die eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von 3 186 309 ha bewirtschafteten (ohne Hausgärten). Für das Jahr 2009 sind keine Daten verfügbar. Dies entspricht einer durchschnittlichen landwirtschaftlich genutzten Fläche von 18.8 ha pro Betrieb. Damit weisen die direktzahlungsberechtigten Betriebe in Liechtenstein durchschnittlich eine um 11.3 ha grössere landwirtschaftliche Nutzfläche auf. Auch hier ist wiederum zu berücksichtigen, dass in der Agrarstrukturerhebung in Österreich landwirtschaftliche Kleinbetriebe enthalten sind (Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens 1 ha oder Weinbaubetriebe mit mindestens 25 Aren Erwerbsweinbauflächen oder Betriebe mit mindestens 15 Aren intensiv genutzter Baumobstflächen, 10 Aren Beerenobst-, Erdbeer-, Gemüse-, Blumen- und Zierpflanzen- oder Reb-, Forst- und Baumschulflächen sowie mit Gewächshäusern (Hochglas, Folientunnel, Niederglas) oder Viehhaltungsbetriebe mit 3 Rindern, 5 Schweinen, 10 Schafen, 10 Ziegen oder 100 Geflügel aller Art).

Von den 169 079 Betrieben mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche wurden 41.3% (69 794 Betriebe) hauptberuflich geführt. Damit liegt der Anteil der Haupterwerbsbetriebe in Liechtenstein um mehr als ein Drittel (35.1 Prozentpunkte) höher als in Österreich.

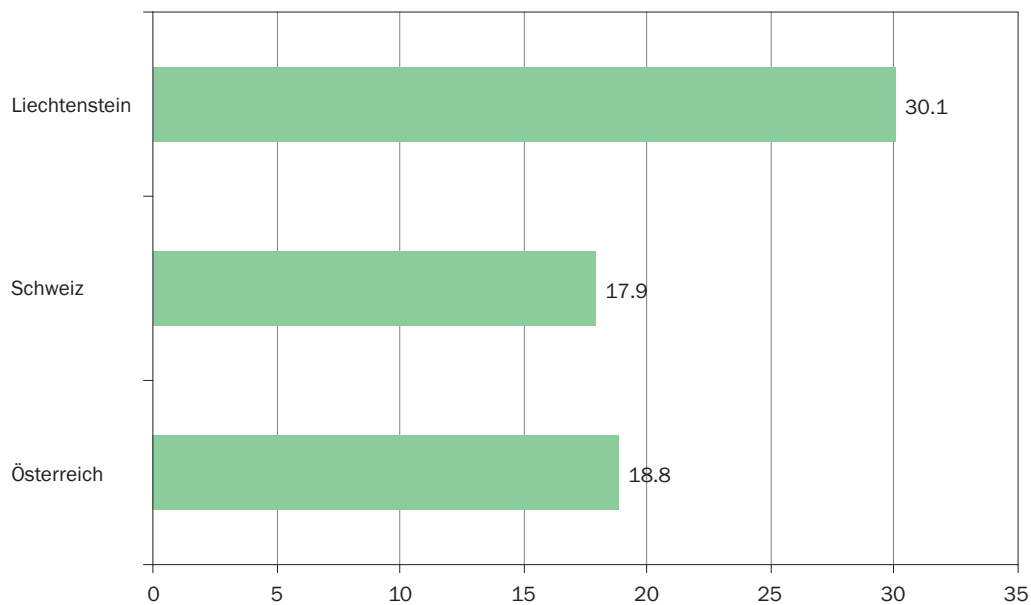
Die Anzahl der Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche (inkl. Hausgärten) von 20 ha und mehr lag im Jahr 2007 bei 44 614 Betrieben (26.4%). 6.7% der Betriebe (11 283) wiesen eine Fläche von 50 ha und mehr auf. 59 004 Betriebe (34.9%) bewirtschafteten eine Fläche unter 5 ha. In Liechtenstein ist der Anteil der Betriebe mit einer Grösse von 20 ha oder mehr um 37.0 Prozentpunkte höher als in Österreich.

Die Zahl der Biobetriebe lag im Jahr 2007 in Österreich bei 19 456 Betrieben. Gemessen an den Betrieben mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche entspricht dies einem Anteil von 11.5%. Der Anteil der Biobetriebe ist in Liechtenstein mehr als doppelt so hoch.

Die landwirtschaftliche Nutzfläche betrug im Jahr 2007 in Österreich 3 186 309 ha (ohne Hausgärten). Davon waren 1 388 157 ha Ackerland (43.6%), 1 719 766 ha Dauergrünland (54.0%), 66 302 ha Dauerkulturen (2.1%) und 12 084 ha übrige landwirtschaftliche Nutzfläche (0.4%). Das Ackerland teilte sich in 817 478 ha Getreidefläche, 67 466 ha Hackfrüchte, 115 074 ha Ölsaaten und 388 139 ha übriges Ackerland auf. In Österreich ist der Anteil der Getreidefläche an der landwirtschaftlichen Nutzfläche viermal höher als in Liechtenstein. Andererseits ist der Anteil des übrigen Ackerlands in Liechtenstein mehr als doppelt so gross als in Österreich. Dies ist auf den hohen Ackerfutteranteil von 22.6% in Liechtenstein zurückzuführen.

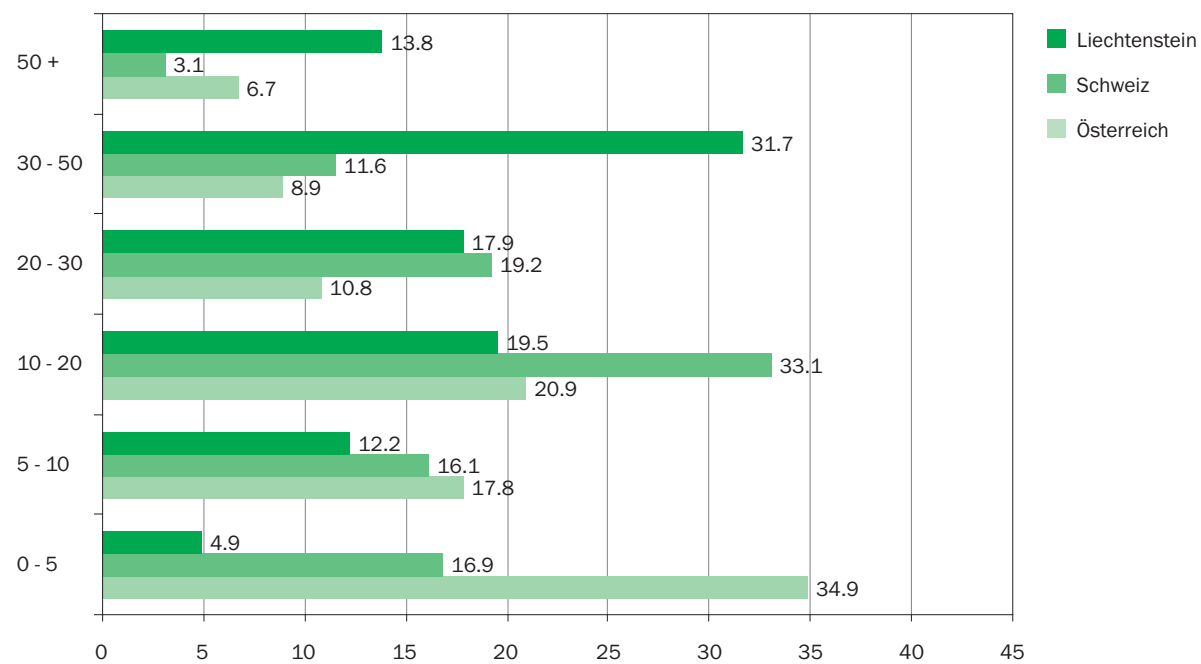
Im Jahr 2009 gab es in Österreich gemäss Statistik der Landwirtschaft insgesamt 2 026 260 Stück Rindvieh. Das Rindvieh gehörte 73 466 Haltern. Jeder Halter besass durchschnittlich 27.6 Stück Rindvieh. In Liechtenstein besaßen die Rindviehhalter somit mehr als doppelt so viele Stück Rindvieh pro Halter.

Landwirtschaftliche Nutzfläche pro Betrieb in ha

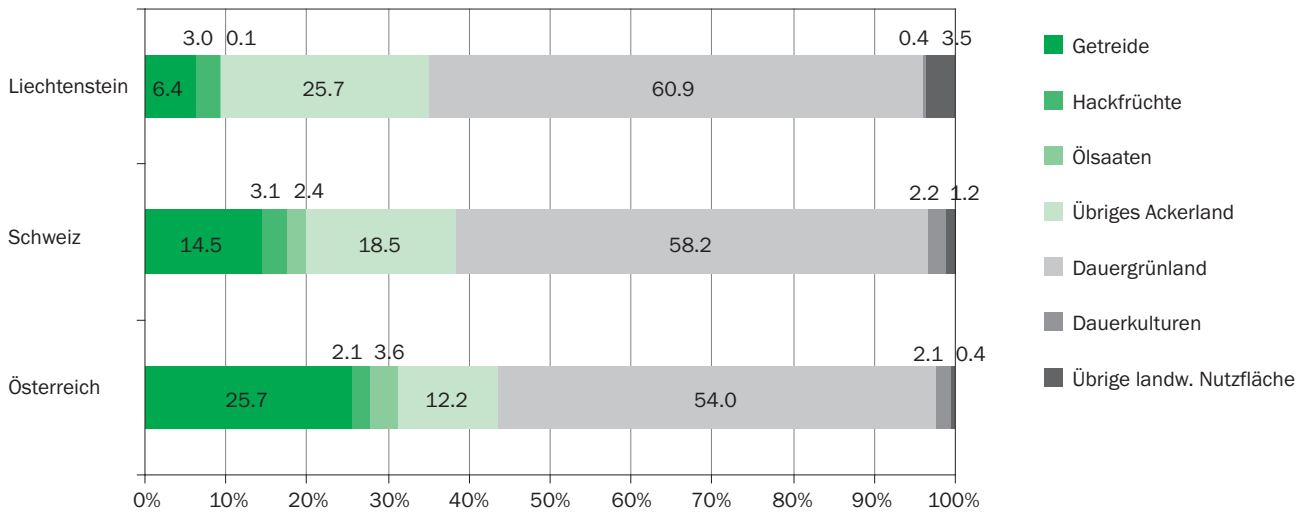


Betriebe nach Grössenklassen (ha) in Prozent

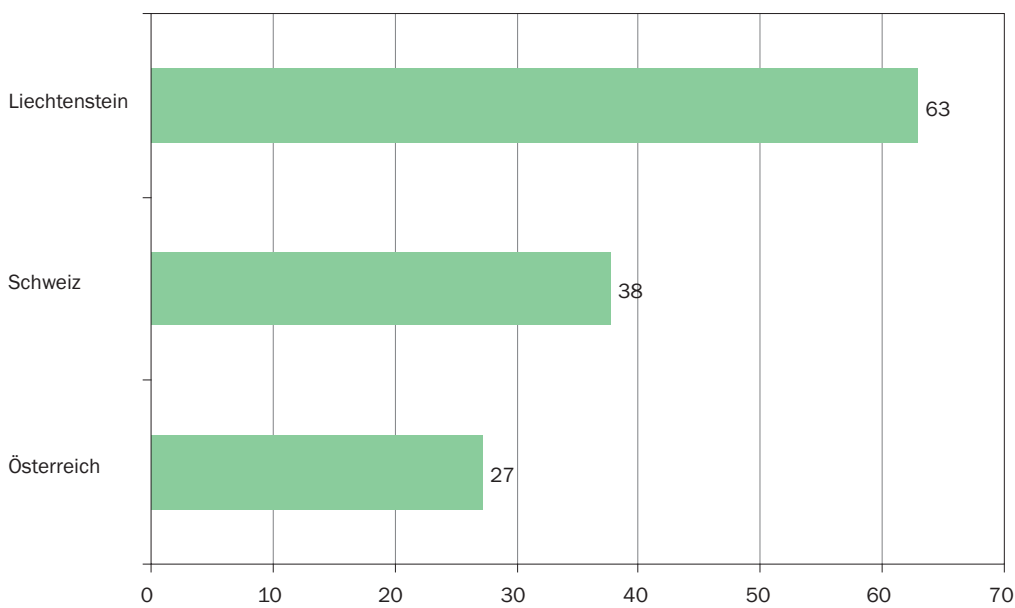
Grössenklassen in ha



Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Kulturen in Prozent



Anzahl Stück Rindvieh pro Rindviehalter



B Tabellenteil

1 Direktzahlungsberechtigte Betriebe

Die nachfolgenden Tabellen zu den direktzahlungsberechtigten Betrieben sind nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in ha, nach Zone, nach Region und teilweise nach Gemeinde gegliedert.

Betriebe nach Grössenklassen 2009

Tabelle 1.01

	Total	Grössenklassen von ... bis unter ... ha landwirtschaftlicher Nutzfläche						
		1 - 3	3 - 5	5 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 50	50 +
Liechtenstein	123	3	3	15	24	22	39	17
1 - 3	3	3	-	-	-	-	-	-
3 - 5	3	-	3	-	-	-	-	-
5 - 10	15	-	-	15	-	-	-	-
10 - 15	15	-	-	-	15	-	-	-
15 - 20	9	-	-	-	9	-	-	-
20 - 25	8	-	-	-	-	8	-	-
25 - 30	14	-	-	-	-	14	-	-
30 - 40	25	-	-	-	-	-	25	-
40 - 50	14	-	-	-	-	-	14	-
50 - 70	10	-	-	-	-	-	-	10
70 - 100	7	-	-	-	-	-	-	7
Talzone	98	3	1	10	15	18	36	15
Bergzone	25	-	2	5	9	4	3	2
Oberland	75	-	3	10	17	14	25	6
Unterland	48	3	-	5	7	8	14	11
Vaduz	13	-	1	-	5	1	6	-
Triesen	8	-	-	2	-	2	1	3
Balzers	16	-	-	3	1	2	9	1
Triesenberg	20	-	2	3	8	4	3	-
Schaan/Planken	18	-	-	2	3	5	6	2
Eschen	18	-	-	3	3	5	7	-
Mauren	10	2	-	-	1	2	4	1
Gamprin	5	1	-	-	-	-	1	3
Ruggell	8	-	-	-	1	1	2	4
Schellenberg	7	-	-	2	2	-	-	3

Betriebe nach Erwerbstyp 2009

Tabelle 1.02

	Total	Haupterwerb	Nebenerwerb
Liechtenstein	123	94	29
1 - 3	3	2	1
3 - 5	3	1	2
5 - 10	15	3	12
10 - 15	15	8	7
15 - 20	9	7	2
20 - 25	8	6	2
25 - 30	14	12	2
30 - 40	25	24	1
40 - 50	14	14	-
50 - 70	10	10	-
70 - 100	7	7	-
Talzone	98	76	22
Bergzone	25	18	7
Oberland	75	59	16
Unterland	48	35	13
Vaduz	13	12	1
Triesen	8	6	2
Balzers	16	14	2
Triesenberg	20	15	5
Schaan/Planken	18	12	6
Eschen	18	13	5
Mauren	10	7	3
Gamprin	5	4	1
Ruggell	8	7	1
Schellenberg	7	4	3

Erläuterung zur Tabelle:

Haupterwerb: Arbeitsaufwand von mehr als 2 700 Arbeitskraftstunden pro Jahr.

Nebenerwerb: Arbeitsaufwand von 900 - 2 700 Arbeitskraftstunden pro Jahr.

Betriebe nach Landbauform 2009

Tabelle 1.03

	Total	Biologische Produktion (BIO)	Produktion mit ökologischem Leistungsnachweis (ÖLN)	Konventionelle Produktion
Liechtenstein	123	33	84	6
1 - 3	3	1	2	-
3 - 5	3	-	2	1
5 - 10	15	4	8	3
10 - 15	15	4	9	2
15 - 20	9	4	5	-
20 - 25	8	2	6	-
25 - 30	14	5	9	-
30 - 40	25	4	21	-
40 - 50	14	4	10	-
50 - 70	10	2	8	-
70 - 100	7	3	4	-
Talzone	98	24	71	3
Bergzone	25	9	13	3
Oberland	75	22	50	3
Unterland	48	11	34	3
Vaduz	13	3	9	1
Triesen	8	3	5	-
Balzers	16	2	14	-
Triesenberg	20	7	11	2
Schaan/Planken	18	7	11	-
Eschen	18	6	11	1
Mauren	10	1	8	1
Gamprin	5	-	5	-
Ruggell	8	-	8	-
Schellenberg	7	4	2	1

Betriebe nach Betriebstyp 2009 (gemäss FAT99)

Tabelle 1.04

	Total	Pflanzenbau		Tierhaltung				Kombiniert			
		Ackerbau	Spezialkulturen	Verkehrsmilch	Mutterkühe	Anderes Rindvieh	Pferde/Schafe/Ziegen	Verkehrsmilch/Ackerbau	Mutterkühe	Veredlung	Andere
Liechtenstein	123	1	9	40	10	9	18	3	2	4	27
1 - 3	3	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-
3 - 5	3	-	1	-	-	-	2	-	-	-	-
5 - 10	15	-	1	2	3	2	5	-	-	1	1
10 - 15	15	-	-	4	2	2	6	-	-	-	1
15 - 20	9	-	1	2	-	1	2	-	-	-	3
20 - 25	8	1	-	2	1	1	1	-	-	1	1
25 - 30	14	-	-	6	1	2	-	-	2	-	3
30 - 40	25	-	1	10	1	1	1	1	-	1	9
40 - 50	14	-	-	6	1	-	-	1	-	-	6
50 - 70	10	-	1	5	-	-	1	-	-	1	2
70 - 100	7	-	1	3	1	-	-	1	-	-	1
Talzone	98	1	9	26	10	4	12	3	2	4	27
Bergzone	25	-	-	14	-	5	6	-	-	-	-
Oberland	75	1	4	22	6	4	13	2	2	3	18
Unterland	48	-	5	18	4	5	5	1	-	1	9

Erläuterung zur Tabelle:

Betriebstyp Tierhaltung Veredlung = 0.

Betriebe nach Beitragstyp 2009

Tabelle 1.05

	Direktzahlungen	Abgeltungen	Erschwernisbeiträge
Liechtenstein	123	123	64
1 - 3	3	3	-
3 - 5	3	3	2
5 - 10	15	15	9
10 - 15	15	15	8
15 - 20	9	9	5
20 - 25	8	8	2
25 - 30	14	14	8
30 - 40	25	25	9
40 - 50	14	14	7
50 - 70	10	10	8
70 - 100	7	7	6
Talzone	98	98	39
Bergzone	25	25	25
Oberland	75	75	35
Unterland	48	48	29
Vaduz	13	13	3
Triesen	8	8	8
Balzers	16	16	4
Triesenberg	20	20	20
Schaan/Planken	18	18	-
Eschen	18	18	11
Mauren	10	10	4
Gamprin	5	5	4
Ruggell	8	8	3
Schellenberg	7	7	7

Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Beschäftigungsgrad 2009

Tabelle 1.06

	Beschäftigte			Anzahl beschäftigter Personen mit ... % Arbeitszeit					
	Total	Männer	Frauen	mehr als 75		zwischen 50 - 75		unter 50	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Liechtenstein	377	275	102	158	47	43	20	74	35
1 - 3	17	13	4	10	4	1	-	2	-
3 - 5	10	8	2	5	2	1	-	2	-
5 - 10	37	26	11	11	1	7	4	8	6
10 - 15	35	24	11	7	3	6	4	11	4
15 - 20	24	20	4	5	-	7	1	8	3
20 - 25	19	13	6	8	2	3	-	2	4
25 - 30	35	28	7	16	1	3	1	9	5
30 - 40	73	52	21	37	9	1	5	14	7
40 - 50	42	28	14	20	8	3	4	5	2
50 - 70	47	36	11	21	10	7	-	8	1
70 - 100	38	27	11	18	7	4	1	5	3
Talzone	310	223	87	133	42	35	18	55	27
Bergzone	67	52	15	25	5	8	2	19	8
Oberland	219	160	59	85	27	28	13	47	19
Unterland	158	115	43	73	20	15	7	27	16
Vaduz	36	29	7	15	4	9	2	5	1
Triesen	31	21	10	11	5	8	4	2	1
Balzers	45	33	12	20	6	2	3	11	3
Triesenberg	52	38	14	19	4	4	2	15	8
Schaan/Planken	55	39	16	20	8	5	2	14	6
Eschen	43	30	13	21	3	4	4	5	6
Mauren	42	29	13	23	6	2	2	4	5
Gamprin	17	14	3	11	1	1	1	2	1
Ruggell	30	21	9	10	8	3	-	8	1
Schellenberg	26	21	5	8	2	5	-	8	3

Erläuterung zur Tabelle:

Beschäftigte ohne Lehrlinge.

Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Familienzugehörigkeit 2009

Tabelle 1.07

	Beschäftigte			Familieneigene			Familienfremde		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Liechtenstein	377	275	102	260	189	71	117	86	31
1 - 3	17	13	4	5	5	-	12	8	4
3 - 5	10	8	2	4	4	-	6	4	2
5 - 10	37	26	11	34	23	11	3	3	-
10 - 15	35	24	11	30	21	9	5	3	2
15 - 20	24	20	4	21	17	4	3	3	-
20 - 25	19	13	6	14	9	5	5	4	1
25 - 30	35	28	7	28	22	6	7	6	1
30 - 40	73	52	21	55	39	16	18	13	5
40 - 50	42	28	14	29	19	10	13	9	4
50 - 70	47	36	11	24	20	4	23	16	7
70 - 100	38	27	11	16	10	6	22	17	5
Talzone	310	223	87	205	147	58	105	76	29
Bergzone	67	52	15	55	42	13	12	10	2
Oberland	219	160	59	159	116	43	60	44	16
Unterland	158	115	43	101	73	28	57	42	15
Vaduz	36	29	7	24	20	4	12	9	3
Triesen	31	21	10	17	11	6	14	10	4
Balzers	45	33	12	35	26	9	10	7	3
Triesenberg	52	38	14	44	32	12	8	6	2
Schaan/Planken	55	39	16	39	27	12	16	12	4
Eschen	43	30	13	35	24	11	8	6	2
Mauren	42	29	13	21	15	6	21	14	7
Gamprin	17	14	3	11	8	3	6	6	-
Ruggell	30	21	9	19	14	5	11	7	4
Schellenberg	26	21	5	15	12	3	11	9	2

Erläuterung zur Tabelle:

Beschäftigte ohne Lehrlinge.

Betriebsleiter nach Beschäftigungsgrad 2009

Tabelle 1.08

	Betriebsleiter			Anzahl beschäftigter Personen mit ... % Arbeitszeit					
	Total	Männer	Frauen	mehr als 75		zwischen 50 - 75		unter 50	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Liechtenstein	123	109	14	90	7	12	5	7	2
1 - 3	3	3	-	2	-	-	-	1	-
3 - 5	3	3	-	1	-	1	-	1	-
5 - 10	15	13	2	6	-	5	2	2	-
10 - 15	15	9	6	6	2	2	3	1	1
15 - 20	9	9	-	5	-	3	-	1	-
20 - 25	8	5	3	4	2	1	-	-	1
25 - 30	14	14	-	13	-	-	-	1	-
30 - 40	25	23	2	23	2	-	-	-	-
40 - 50	14	14	-	14	-	-	-	-	-
50 - 70	10	9	1	9	1	-	-	-	-
70 - 100	7	7	-	7	-	-	-	-	-
Talzone	98	87	11	72	5	9	4	6	2
Bergzone	25	22	3	18	2	3	1	1	-
Oberland	75	65	10	53	5	8	5	4	-
Unterland	48	44	4	37	2	4	-	3	2
Vaduz	13	12	1	9	-	3	1	-	-
Triesen	8	7	1	7	-	-	1	-	-
Balzers	16	14	2	12	2	1	-	1	-
Triesenberg	20	18	2	15	1	2	1	1	-
Schaan/Planken	18	14	4	10	2	2	2	2	-
Eschen	18	16	2	13	1	3	-	-	1
Mauren	10	9	1	9	-	-	-	-	1
Gamprin	5	5	-	4	-	-	-	1	-
Ruggell	8	8	-	7	-	-	-	1	-
Schellenberg	7	6	1	4	1	1	-	1	-

Betriebsleiter nach Altersklassen 2009

Tabelle 1.09

	Betriebs- leiter	Betriebsleiter im Alter von ... Jahren					
		unbekannt	bis 29	30 - 39	40 - 49	50 - 59	60 +
Liechtenstein	123	3	8	17	43	31	21
1 - 3	3	1	-	-	1	1	-
3 - 5	3	1	-	1	-	-	1
5 - 10	15	-	1	2	6	3	3
10 - 15	15	-	-	2	3	5	5
15 - 20	9	1	1	-	4	2	1
20 - 25	8	-	1	2	1	4	-
25 - 30	14	-	1	4	6	1	2
30 - 40	25	-	2	2	9	10	2
40 - 50	14	-	1	3	4	2	4
50 - 70	10	-	1	1	5	1	2
70 - 100	7	-	-	-	4	2	1
Talzone	98	3	7	12	37	22	17
Bergzone	25	-	1	5	6	9	4
Oberland	75	2	5	10	23	20	15
Unterland	48	1	3	7	20	11	6
Vaduz	13	1	1	-	4	4	3
Triesen	8	-	2	1	4	1	-
Balzers	16	-	1	4	4	3	4
Triesenberg	20	-	1	4	4	8	3
Schaan/Planken	18	1	-	1	7	4	5
Eschen	18	-	2	4	5	3	4
Mauren	10	1	1	2	2	4	-
Gamprin	5	-	-	-	3	2	-
Ruggell	8	-	-	-	7	-	1
Schellenberg	7	-	-	1	3	2	1

Wichtigste Flächenkategorien 2009 (in Aren)

Tabelle 1.10

	Landwirtschaftliche Nutzfläche	Ackerland	Ackerland				Dauergrünland	Dauerkulturen	Übrige landw. Nutzfläche
			Getreide	Hackfrüchte	Ölsaaten	Übriges Ackerland			
			Liechtenstein	369 689	129 948	23 674			
1 - 3	675	205	-	-	-	205	51	409	10
3 - 5	1 321	-	-	-	-	-	890	431	-
5 - 10	11 591	1 406	165	142	-	1 099	9 488	420	277
10 - 15	18 641	1 451	272	-	-	1 179	16 931	21	238
15 - 20	15 302	6 545	1 216	908	-	4 421	8 699	-	58
20 - 25	18 413	7 297	2 830	483	-	3 984	11 006	44	66
25 - 30	38 449	10 352	3 545	240	-	6 567	27 534	59	504
30 - 40	87 747	35 675	6 704	2 001	375	26 595	50 991	15	1 066
40 - 50	60 567	26 620	6 044	950	-	19 626	33 358	49	540
50 - 70	58 906	20 781	1 184	2 659	-	16 938	32 757	175	5 193
70 - 100	58 077	19 616	1 714	3 524	-	14 378	33 341	-	5 120
Talzone	318 424	126 636	23 674	10 907	375	91 680	178 310	1 623	11 855
Bergzone	51 265	3 312	-	-	-	3 312	46 736	-	1 217
Oberland	201 461	70 265	15 440	6 292	-	48 533	127 130	571	3 495
Unterland	168 228	59 683	8 234	4 615	375	46 459	97 916	1 052	9 577
Vaduz	32 823	16 525	3 833	760	-	11 932	15 821	477	-
Triesen	31 238	6 186	317	-	-	5 869	24 973	79	-
Balzers	48 650	14 748	2 487	281	-	11 980	32 242	15	1 645
Triesenberg	34 879	-	-	-	-	-	34 879	-	-
Schaan/Planken	53 871	32 806	8 803	5 251	-	18 752	19 215	-	1 850
Eschen	47 516	20 089	4 489	1 057	375	14 168	26 469	444	514
Mauren	27 981	7 348	996	-	-	6 352	19 757	334	542
Gamprin	27 966	15 115	1 946	2 844	-	10 325	12 622	119	110
Ruggell	35 811	11 398	803	714	-	9 881	20 434	155	3 824
Schellenberg	28 954	5 733	-	-	-	5 733	18 634	-	4 587

Erläuterung zur Tabelle:

Hülsenfrüchte 0 Aren.

Betriebe nach Flächenkategorien 2009

Tabelle 1.11

	Landwirtschaftliche Nutzfläche	Ackerland					Dauergrünland	Dauerkulturen	Übrige landw. Nutzfläche
		Getreide	Hackfrüchte	Ölsaaten	Übriges Ackerland				
Liechtenstein	123	89	49	25	1	89	120	13	40
1 - 3	3	1	-	-	-	1	1	3	1
3 - 5	3	-	-	-	-	-	2	1	-
5 - 10	15	6	2	2	-	6	15	1	4
10 - 15	15	7	3	-	-	7	15	1	3
15 - 20	9	6	4	3	-	6	9	-	2
20 - 25	8	7	5	2	-	7	8	1	2
25 - 30	14	11	6	2	-	11	14	1	4
30 - 40	25	21	14	5	1	21	25	1	9
40 - 50	14	14	8	4	-	14	14	2	5
50 - 70	10	9	4	3	-	9	10	2	6
70 - 100	7	7	3	4	-	7	7	-	4
Talzone	98	86	49	25	1	86	95	13	35
Bergzone	25	3	-	-	-	3	25	-	5
Oberland	75	46	30	15	-	46	74	6	12
Unterland	48	43	19	10	1	43	46	7	28
Vaduz	13	11	6	3	-	11	12	3	-
Triesen	8	6	2	-	-	6	8	2	-
Balzers	16	14	9	3	-	14	16	1	10
Triesenberg	20	-	-	-	-	-	20	-	-
Schaan/Planken	18	15	13	9	-	15	18	-	2
Eschen	18	17	8	4	1	17	18	2	6
Mauren	10	9	4	-	-	9	9	3	6
Gamprin	5	4	3	3	-	4	4	1	1
Ruggell	8	8	4	3	-	8	8	1	8
Schellenberg	7	5	-	-	-	5	7	-	7

Getreidefläche 2009 (in Aren)

Tabelle 1.12

	Getreide										
	Brotgetreide				Futtergetreide						
	Liechtenstein	Weizen		Übriges Brotgetreide	Gerste	Hafer	Triticale	Futterweizen	Mischel Futtergetreide	Körnermais	
Liechtenstein	23 674	11 553	10 603	950	12 121	4 850	376	1 660	394	578	4 263
1 - 3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3 - 5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5 - 10	165	121	121	-	44	44	-	-	-	-	-
10 - 15	272	272	272	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 20	1 216	1 030	1 030	-	186	36	-	-	-	-	150
20 - 25	2 830	1 320	1 320	-	1 510	926	-	424	-	-	160
25 - 30	3 545	2 440	2 440	-	1 105	719	376	-	-	-	10
30 - 40	6 704	2 607	2 157	450	4 097	1 710	-	751	-	578	1 058
40 - 50	6 044	2 419	1 919	500	3 625	761	-	485	144	-	2 235
50 - 70	1 184	170	170	-	1 014	364	-	-	-	-	650
70 - 100	1 714	1 174	1 174	-	540	290	-	-	250	-	-
Talzone	23 674	11 553	10 603	950	12 121	4 850	376	1 660	394	578	4 263
Bergzone	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberland	15 440	7 264	6 314	950	8 176	4 286	376	804	250	-	2 460
Unterland	8 234	4 289	4 289	-	3 945	564	-	856	144	578	1 803
Vaduz	3 833	1 820	1 320	500	2 013	633	-	380	-	-	1 000
Triesen	317	-	-	-	317	317	-	-	-	-	-
Balzers	2 487	688	658	30	1 799	1 799	-	-	-	-	-
Triesenberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schaan/Planken	8 803	4 756	4 336	420	4 047	1 537	376	424	250	-	1 460
Eschen	4 489	2 673	2 673	-	1 816	-	-	395	-	578	843
Mauren	996	370	370	-	626	-	-	182	144	-	300
Gamprin	1 946	1 174	1 174	-	772	493	-	279	-	-	-
Ruggell	803	72	72	-	731	71	-	-	-	-	660
Schellenberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

Übriges Brotgetreide: Dinkel 950 Aren.

Hackfrüchte und Ölsaaten 2009 (in Aren)

Tabelle 1.13

	Hackfrüchte			Ölsaaten
	Kartoffeln	Zuckerrüben	Futterrüben	Soja
Liechtenstein	7 093	2 858	956	375
1 - 3	-	-	-	-
3 - 5	-	-	-	-
5 - 10	6	-	136	-
10 - 15	-	-	-	-
15 - 20	598	310	-	-
20 - 25	483	-	-	-
25 - 30	20	220	-	-
30 - 40	1 611	390	-	375
40 - 50	610	-	340	-
50 - 70	1 635	1 024	-	-
70 - 100	2 130	914	480	-
Talzone	7 093	2 858	956	375
Bergzone	-	-	-	-
Oberland	4 746	890	656	-
Unterland	2 347	1 968	300	375
Vaduz	310	310	140	-
Triesen	-	-	-	-
Balzers	281	-	-	-
Triesenberg	-	-	-	-
Schaan/Planken	4 155	580	516	-
Eschen	447	610	-	375
Mauren	-	-	-	-
Gamprin	1 630	914	300	-
Ruggell	270	444	-	-
Schellenberg	-	-	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

Raps 0 Aren.

Übriges Ackerland 2009 (in Aren)

Tabelle 1.14

	Gemüse und Beeren				Ackerfutter			Übrige Ackerkulturen
	Einjähriges Freilandgemüse	Freilandkonser- vengemüse	Rhabarber	Spargel	Einjährige Beeren	Silo- und Grünmais	Kunstwiesen	
Liechtenstein	5 537	3 944	117	100	115	35 831	47 565	1 783
1 - 3	139	-	2	-	-	-	59	5
3 - 5	-	-	-	-	-	-	-	-
5 - 10	61	-	-	-	-	408	598	32
10 - 15	2	-	-	-	-	576	601	-
15 - 20	105	170	-	-	-	1 350	2 586	210
20 - 25	-	240	-	-	-	2 236	1 447	61
25 - 30	-	-	-	-	-	2 682	3 885	-
30 - 40	1 740	1 155	15	100	5	10 548	12 606	426
40 - 50	-	200	-	-	-	7 647	11 726	53
50 - 70	1 920	732	-	-	110	4 709	8 827	640
70 - 100	1 570	1 447	100	-	-	5 675	5 230	356
Talzone	5 537	3 944	117	100	115	34 601	45 483	1 783
Bergzone	-	-	-	-	-	1 230	2 082	-
Oberland	4 323	1 765	15	100	5	18 045	22 759	1 521
Unterland	1 214	2 179	102	-	110	17 786	24 806	262
Vaduz	302	100	-	-	-	4 942	6 266	322
Triesen	-	-	-	-	-	1 917	3 952	-
Balzers	425	430	15	100	5	5 132	5 790	83
Triesenberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Schaan/Planken	3 596	1 235	-	-	-	6 054	6 751	1 116
Eschen	5	-	-	-	-	5 205	8 927	31
Mauren	139	-	2	-	-	2 868	3 338	5
Gamprin	1 070	1 447	100	-	-	3 976	3 676	56
Ruggell	-	732	-	-	110	3 827	5 042	170
Schellenberg	-	-	-	-	-	1 910	3 823	-

Erläuterung zur Tabelle:

Übrige Ackerkulturen: Wurzeln der Treibzichorie 1 591 Aren, Buntbrache 135 Aren, Einjährige gärtnerische Freilandkulturen 25 Aren, Hanf 22 Aren, Mehrjährige Gewürz- und Medizinalpflanzen 10 Aren.

Flächen mit Dauerkulturen 2009 (in Aren)

Tabelle 1.15

	Dauer- kulturen						Mehrfährige Beeren
	Reben	Obstanlagen			Mehrfährige Beeren		
		Äpfel	Birnen	Steinobst			
Liechtenstein	1 623	1 343	222	148	45	29	58
1 - 3	409	399	-	-	-	-	10
3 - 5	431	431	-	-	-	-	-
5 - 10	420	410	10	5	5	-	-
10 - 15	21	-	4	4	-	-	17
15 - 20	-	-	-	-	-	-	-
20 - 25	44	44	-	-	-	-	-
25 - 30	59	59	-	-	-	-	-
30 - 40	15	-	9	-	-	9	6
40 - 50	49	-	49	49	-	-	-
50 - 70	175	-	150	90	40	20	25
70 - 100	-	-	-	-	-	-	-
Talzone	1 623	1 343	222	148	45	29	58
Bergzone	-	-	-	-	-	-	-
Oberland	571	490	58	49	-	9	23
Unterland	1 052	853	164	99	45	20	35
Vaduz	477	431	29	29	-	-	17
Triesen	79	59	20	20	-	-	-
Balzers	15	-	9	-	-	9	6
Triesenberg	-	-	-	-	-	-	-
Schaan/Planken	-	-	-	-	-	-	-
Eschen	444	410	34	29	5	-	-
Mauren	334	324	-	-	-	-	10
Gamprin	119	119	-	-	-	-	-
Ruggell	155	-	130	70	40	20	25
Schellenberg	-	-	-	-	-	-	-

Übrige landwirtschaftliche Nutzfläche 2009 (in Aren)

Tabelle 1.16

	Kulturen in geschütztem Anbau	Streueflächen
Liechtenstein	16	13 056
1 - 3	10	-
3 - 5	-	-
5 - 10	-	277
10 - 15	-	238
15 - 20	-	58
20 - 25	-	66
25 - 30	-	504
30 - 40	6	1 060
40 - 50	-	540
50 - 70	-	5 193
70 - 100	-	5 120
Talzone	16	11 839
Bergzone	-	1 217
Oberland	6	3 489
Unterland	10	9 567
Vaduz	-	-
Triesen	-	-
Balzers	6	1 639
Triesenberg	-	-
Schaan/Planken	-	1 850
Eschen	-	514
Mauren	10	532
Gamprin	-	110
Ruggell	-	3 824
Schellenberg	-	4 587

Nutztierbestand 2009

Tabelle 1.17

	Rindvieh	Pferde	Andere Tiere der Pferdegattung	Schafe	Ziegen	Schweine	Nutzhühner	Andere Tiere
Liechtenstein	6 038	160	84	3 715	351	1 806	10 684	172
1 - 3	-	-	-	-	-	-	-	-
3 - 5	-	-	-	126	-	-	-	-
5 - 10	129	1	2	398	124	1 257	51	4
10 - 15	162	30	2	919	154	2	37	21
15 - 20	123	31	8	391	6	2	47	35
20 - 25	208	15	5	324	2	464	72	26
25 - 30	644	12	15	81	4	2	90	28
30 - 40	1 736	24	30	482	17	29	5 613	17
40 - 50	1 254	35	5	277	-	2	31	11
50 - 70	940	7	7	717	44	20	4 382	15
70 - 100	842	5	10	-	-	28	361	15
Talzone	5 365	157	53	2 985	310	1 803	10 584	145
Bergzone	673	3	31	730	41	3	100	27
Oberland	3 476	116	65	3 020	204	1 797	6 283	112
Unterland	2 562	44	19	695	147	9	4 401	60

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 123 direkzahlungsberechtigten Betriebe ausgewertet.

Betriebe mit Nutztieren 2009

Tabelle 1.18

	Gesamt	Rindvieh	Pferde	Andere Tiere der Pferdegattung	Schafe	Ziegen	Schweine	Nutzhühner	Andere Tiere
Liechtenstein	111	92	23	21	31	17	14	37	23
1 - 3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3 - 5	2	-	-	-	2	-	-	-	-
5 - 10	14	9	1	1	5	4	1	2	2
10 - 15	15	9	3	1	6	4	1	4	5
15 - 20	7	4	2	3	4	1	1	2	2
20 - 25	7	6	1	1	2	2	1	5	2
25 - 30	13	13	4	1	2	2	2	4	4
30 - 40	23	22	5	5	3	1	4	6	2
40 - 50	14	14	3	2	2	-	1	3	2
50 - 70	9	8	2	4	5	3	2	7	3
70 - 100	7	7	2	3	-	-	1	4	1
Talzone	86	73	22	15	22	12	12	31	17
Bergzone	25	19	1	6	9	5	2	6	6
Oberland	69	56	16	13	20	10	10	22	15
Unterland	42	36	7	8	11	7	4	15	8

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 123 direkzahlungsberechtigten Betriebe ausgewertet.

Rindviehbestand 2009

Tabelle 1.19

	Total	Kälber	Jungvieh zur Zucht von 4 bis 12 Monaten	Rinder	Kühe	Stiere	Grossviehmast Rinder, Stiere, Ochsen über 4 Monate
Liechtenstein	6 038	905	386	1 043	2 985	48	671
1 - 3	-	-	-	-	-	-	-
3 - 5	-	-	-	-	-	-	-
5 - 10	129	25	5	24	53	4	18
10 - 15	162	21	16	37	68	2	18
15 - 20	123	15	7	56	42	3	-
20 - 25	208	23	4	28	95	3	55
25 - 30	644	106	43	163	294	6	32
30 - 40	1 736	258	93	267	775	10	333
40 - 50	1 254	192	78	219	641	8	116
50 - 70	940	120	69	121	551	5	74
70 - 100	842	145	71	128	466	7	25
Talzone	5 365	842	321	880	2 621	36	665
Bergzone	673	63	65	163	364	12	6
Oberland	3 476	561	211	623	1 534	28	519
Unterland	2 562	344	175	420	1 451	20	152
Vaduz	525	67	14	123	241	4	76
Triesen	606	156	32	65	303	5	45
Balzers	1 200	213	72	177	478	5	255
Triesenberg	444	40	42	130	218	9	5
Schaan/Planken	701	85	51	128	294	5	138
Eschen	679	133	23	96	362	6	59
Mauren	421	34	21	67	221	2	76
Gamprin	368	36	30	48	236	2	16
Ruggell	666	99	59	102	403	3	-
Schellenberg	428	42	42	107	229	7	1

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 123 direkzahlungsberechtigten Betriebe ausgewertet.

Betriebe mit Rindvieh 2009

Tabelle 1.20

	Rindvieh	Kälber	Jungvieh zur Zucht von 4 bis 12 Monaten	Rinder	Kühe	Stiere	Grossviehmast Rinder, Stiere, Ochsen über 4 Monate
Liechtenstein	92	74	57	72	82	38	39
1 - 3	-	-	-	-	-	-	-
3 - 5	-	-	-	-	-	-	-
5 - 10	9	6	3	6	8	3	4
10 - 15	9	4	5	5	7	1	2
15 - 20	4	2	2	4	3	2	-
20 - 25	6	4	2	5	4	2	3
25 - 30	13	11	9	9	12	6	3
30 - 40	22	20	16	19	20	9	11
40 - 50	14	13	9	13	13	6	10
50 - 70	8	7	5	6	8	5	3
70 - 100	7	7	6	5	7	4	3
Talzone	73	62	42	56	63	30	36
Bergzone	19	12	15	16	19	8	3
Oberland	56	44	34	44	49	22	26
Unterland	36	30	23	28	33	16	13
Vaduz	9	7	3	8	7	3	2
Triesen	8	7	3	6	8	5	4
Balzers	13	13	9	11	12	4	10
Triesenberg	15	10	14	13	15	6	2
Schaan/Planken	11	7	5	6	7	4	8
Eschen	11	10	5	8	11	5	6
Mauren	7	6	5	6	6	2	4
Gamprin	4	4	4	3	4	2	2
Ruggell	8	7	7	6	7	3	-
Schellenberg	6	3	2	5	5	4	1

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 123 direkzahlungsberechtigten Betriebe ausgewertet.

Pferdebestand 2009

Tabelle 1.21

	Total	Stuten	Fohlen	Andere Pferde
Liechtenstein	160	36	28	96
1 - 3	-	-	-	-
3 - 5	-	-	-	-
5 - 10	1	-	-	1
10 - 15	30	3	6	21
15 - 20	31	16	11	4
20 - 25	15	4	4	7
25 - 30	12	2	1	9
30 - 40	24	1	5	18
40 - 50	35	10	-	25
50 - 70	7	-	-	7
70 - 100	5	-	1	4
Talzone	157	34	27	96
Bergzone	3	2	1	-
Oberland	116	20	15	81
Unterland	44	16	13	15

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 123 direkzahlungsberechtigten Betriebe ausgewertet.

Schafbestand 2009

Tabelle 1.22

	Total	Jungschafe unter 1-jährig	Andere weibliche Schafe über 1-jährig	Widder über 1-jährig
Liechtenstein	3 715	1 710	1 947	58
1 - 3	-	-	-	-
3 - 5	126	67	58	1
5 - 10	398	167	225	6
10 - 15	919	432	470	17
15 - 20	391	165	212	14
20 - 25	324	158	164	2
25 - 30	81	47	33	1
30 - 40	482	208	268	6
40 - 50	277	132	142	3
50 - 70	717	334	375	8
70 - 100	-	-	-	-
Talzone	2 985	1 403	1 549	33
Bergzone	730	307	398	25
Oberland	3 020	1 355	1 613	52
Unterland	695	355	334	6

Erläuterung zur Tabelle:

Schafe gemolken 0 Stück.

Für diese Tabelle wurden die 123 direkzahlungsberechtigten Betriebe ausgewertet.

Ziegenbestand 2009

Tabelle 1.23

	Total	Jungziegen unter 1-jährig	Ziegen gemolken	Andere weibliche Ziegen über 1-jährig	Ziegenböcke über 1-jährig
Liechtenstein	351	140	38	157	16
1 - 3	-	-	-	-	-
3 - 5	-	-	-	-	-
5 - 10	124	55	-	65	4
10 - 15	154	62	38	48	6
15 - 20	6	4	-	-	2
20 - 25	2	-	-	1	1
25 - 30	4	-	-	4	-
30 - 40	17	6	-	9	2
40 - 50	-	-	-	-	-
50 - 70	44	13	-	30	1
70 - 100	-	-	-	-	-
Talzone	310	122	38	134	16
Bergzone	41	18	-	23	-
Oberland	204	83	38	74	9
Unterland	147	57	-	83	7

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 123 direkzahlungsberechtigten Betriebe ausgewertet.

Schweinebestand 2009

Tabelle 1.24

	Total	Ferkel	Remonten bis 6 Monate alt und Mastschweine	Zuchtsauen	Zuchteber
Liechtenstein	1 806	502	1 177	125	2
1 - 3	-	-	-	-	-
3 - 5	-	-	-	-	-
5 - 10	1 257	491	658	106	2
10 - 15	2	-	2	-	-
15 - 20	2	-	2	-	-
20 - 25	464	-	464	-	-
25 - 30	2	-	1	1	-
30 - 40	29	11	-	18	-
40 - 50	2	-	2	-	-
50 - 70	20	-	20	-	-
70 - 100	28	-	28	-	-
Talzone	1 803	501	1 175	125	2
Bergzone	3	1	2	-	-
Oberland	1 797	502	1 174	119	2
Unterland	9	-	3	6	-

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 123 direkzahlungsberechtigten Betriebe ausgewertet.

Nutzhühnerbestand 2009

Tabelle 1.25

	Total	Legehennen	Mastpoulets jeden Alters	Zuchthennen und -hähne
Liechtenstein	10 684	10 317	350	17
1 - 3	-	-	-	-
3 - 5	-	-	-	-
5 - 10	51	49	-	2
10 - 15	37	34	-	3
15 - 20	47	45	-	2
20 - 25	72	70	-	2
25 - 30	90	86	-	4
30 - 40	5 613	5 611	-	2
40 - 50	31	31	-	-
50 - 70	4 382	4 030	350	2
70 - 100	361	361	-	-
Talzone	10 584	10 220	350	14
Bergzone	100	97	-	3
Oberland	6 283	5 922	350	11
Unterland	4 401	4 395	-	6

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 123 direkzahlungsberechtigten Betriebe ausgewertet.

Vieh- und Geflügelbestände in Grossvieheinheiten (GVE) 2009

Tabelle 1.26

	Total	Rindvieh	Tiere der Pferdegattung	Schafe	Ziegen	Schweine	Nutzgeflügel	Andere Tiere
Liechtenstein	4 809	3 932	137	341	37	250	105	7
1 - 3	-	-	-	-	-	-	-	-
3 - 5	10	-	-	10	-	-	-	-
5 - 10	283	74	1	39	12	156	1	0
10 - 15	219	98	21	83	17	0	0	0
15 - 20	134	68	25	38	0	0	0	0
20 - 25	254	134	12	28	0	79	1	0
25 - 30	423	402	13	6	1	1	1	0
30 - 40	1 223	1 086	23	47	2	5	56	4
40 - 50	873	818	29	25	-	0	0	1
50 - 70	797	674	7	65	5	3	42	1
70 - 100	593	579	6	-	-	5	4	0
Talzone	4 238	3 448	126	269	33	250	104	7
Bergzone	571	484	10	72	4	0	1	0
Oberland	2 854	2 135	100	283	22	248	61	6
Unterland	1 955	1 797	37	58	15	2	44	1

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 123 direkzahlungsberechtigten Betriebe ausgewertet.

Nutztiere gesömmert 2009

Tabelle 1.27

	Rindvieh	Pferde	Andere Tiere der Pferdegattung	Schafe
Liechtenstein	1933	39	5	91
1 - 3	-	-	-	-
3 - 5	-	-	-	-
5 - 10	41	-	-	41
10 - 15	79	7	-	-
15 - 20	70	28	-	-
20 - 25	103	-	-	-
25 - 30	311	4	-	-
30 - 40	564	-	-	-
40 - 50	175	-	-	-
50 - 70	314	-	-	50
70 - 100	276	-	5	-
Talzone	1550	35	5	91
Bergzone	383	4	-	-
Oberland	1338	11	5	91
Unterland	595	28	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 123 direktzahlungsberechtigten Betriebe ausgewertet.

Gesömmerte Nutztiere von liechtensteinischen Betrieben auf Alpen in liechtensteinischem Besitz.

2 Nutztiere

Die nachfolgenden Tabellen zu den Nutztieren sind nach Zone, Region und teilweise nach Gemeinde gegliedert.

Nutztierbestand 2009

Tabelle 2.01

	Rindvieh	Pferde	Andere Tiere der Pferdegattung	Schafe	Ziegen	Schweine	Nutzhühner	Andere Tiere	Bienenvölker
Liechtenstein	6 078	312	189	3 963	452	1 811	12 000	777	1 068
Talzone	5 392	305	141	3 122	375	1 806	11 544	637	933
Bergzone	686	7	48	841	77	5	456	140	135
Oberland	3 512	191	88	3 160	260	1 797	6 834	472	525
Unterland	2 566	121	101	803	192	14	5 166	305	543

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 398 Nutztierhalter (inkl. direktzahlungsberechtigte Betriebe) ausgewertet.

Nutztierhalter 2009

Tabelle 2.02

	Gesamt	Rindvieh	Pferde	Andere Tiere der Pferdegattung	Schafe	Ziegen	Schweine	Nutzhühner	Andere Tiere	Bienenvölker
Liechtenstein	398	96	65	55	46	29	16	125	90	99
Talzone	322	75	61	43	33	20	13	101	69	82
Bergzone	76	21	4	12	13	9	3	24	21	17
Oberland	222	59	39	27	30	15	10	66	51	58
Unterland	176	37	26	28	16	14	6	59	39	41

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 398 Nutztierhalter (inkl. direktzahlungsberechtigte Betriebe) ausgewertet.

Rindviehbestand 2009

Tabelle 2.03

	Total	Kälber	Jungvieh zur Zucht von 4 bis 12 Monaten	Rinder	Kühe	Stiere	Grossviehmast Rinder, Stiere, Ochsen über 4 Monate
Liechtenstein	6 078	917	386	1 050	2 998	49	678
Talzone	5 392	851	321	880	2 631	37	672
Bergzone	686	66	65	170	367	12	6
Oberland	3 512	571	211	630	1 545	29	526
Unterland	2 566	346	175	420	1 453	20	152
Vaduz	525	67	14	123	241	4	76
Triesen	606	156	32	65	303	5	45
Balzers	1 200	213	72	177	478	5	255
Triesenberg	457	43	42	137	221	9	5
Schaan/Planken	724	92	51	128	302	6	145
Eschen	679	133	23	96	362	6	59
Mauren	421	34	21	67	221	2	76
Gamprin	372	38	30	48	238	2	16
Ruggell	666	99	59	102	403	3	-
Schellenberg	428	42	42	107	229	7	1

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 398 Nutztierhalter (inkl. direktzahlungsberechtigte Betriebe) ausgewertet.

Rindviehhalter 2009

Tabelle 2.04

	Total	Kälber	Jungvieh zur Zucht von 4 bis 12 Monaten	Rinder	Kühe	Stiere	Grossviehmast Rinder, Stiere, Ochsen über 4 Monate
Liechtenstein	96	77	57	74	85	39	40
Talzone	75	64	42	56	65	31	37
Bergzone	21	13	15	18	20	8	3
Oberland	59	46	34	46	51	23	27
Unterland	37	31	23	28	34	16	13
Vaduz	9	7	3	8	7	3	2
Triesen	8	7	3	6	8	5	4
Balzers	13	13	9	11	12	4	10
Triesenberg	17	11	14	15	16	6	2
Schaan/Planken	12	8	5	6	8	5	9
Eschen	11	10	5	8	11	5	6
Mauren	7	6	5	6	6	2	4
Gamprin	5	5	4	3	5	2	2
Ruggell	8	7	7	6	7	3	-
Schellenberg	6	3	2	5	5	4	1

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 398 Nutztierhalter (inkl. direktzahlungsberechtigte Betriebe) ausgewertet.

Pferdebestand 2009

Tabelle 2.05

	Total	Stuten	Fohlen	Andere Pferde
Liechtenstein	312	37	30	245
Talzone	305	35	29	241
Bergzone	7	2	1	4
Oberland	191	20	16	155
Unterland	121	17	14	90

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 398 Nutztierhalter (inkl. direktzahlungsberechtigte Betriebe) ausgewertet.

Schafbestand 2009

Tabelle 2.06

	Total	Jungschafe unter 1-jährig	Andere weibliche Schafe über 1-jährig	Widder über 1-jährig
Liechtenstein	3 963	1 816	2 081	66
Talzone	3 122	1 470	1 613	39
Bergzone	841	346	468	27
Oberland	3 160	1 414	1 689	57
Unterland	803	402	392	9

Erläuterung zur Tabelle:

Schafe gemolken 0 Stück.

Für diese Tabelle wurden die 398 Nutztierhalter (inkl. direktzahlungsberechtigte Betriebe) ausgewertet.

Ziegenbestand 2009

Tabelle 2.07

	Total	Jungziegen unter 1-jährig	Ziegen gemolken	Andere weibliche Ziegen über 1-jährig	Ziegenböcke über 1-jährig
Liechtenstein	452	166	38	228	20
Talzone	375	140	38	177	20
Bergzone	77	26	-	51	-
Oberland	260	93	38	120	9
Unterland	192	73	-	108	11

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 398 Nutztierhalter (inkl. direktzahlungsberechtigte Betriebe) ausgewertet.

Schweinebestand 2009

Tabelle 2.08

	Total	Ferkel	Remonten bis 6 Monate alt und Mastschweine	Zuchtsauen	Zuchteber
Liechtenstein	1 811	502	1 179	127	3
Talzone	1 806	501	1 175	127	3
Bergzone	5	1	4	-	-
Oberland	1 797	502	1 174	119	2
Unterland	14	-	5	8	1

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 398 Nutztierhalter (inkl. direktzahlungsberechtigte Betriebe) ausgewertet.

Nutzhühnerbestand 2009

Tabelle 2.09

	Total	Legehennen	Mastpoulets jeden Alters	Zuchthennen und -hähne
Liechtenstein	12 000	11 386	350	264
Talzone	11 544	11 141	350	53
Bergzone	456	245	-	211
Oberland	6 834	6 451	350	33
Unterland	5 166	4 935	-	231

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 398 Nutztierhalter (inkl. direktzahlungsberechtigte Betriebe) ausgewertet.

Vieh- und Geflügelbestände in Grossvieheinheiten (GVE) 2009

Tabelle 2.10

	Total	Rindvieh	Tiere der Pferdegattung	Schafe	Ziegen	Schweine	Nutzgeflügel	Andere Tiere
Liechtenstein	5 020	3 951	269	365	50	251	118	15
Talzone	4 412	3 461	252	281	41	251	113	13
Bergzone	607	490	17	84	9	1	5	2
Oberland	2 962	2 152	158	297	30	248	66	11
Unterland	2 058	1 799	111	68	20	3	52	4

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 398 Nutztierhalter (inkl. direktzahlungsberechtigte Betriebe) ausgewertet.

3 Landwirtschaftliche Beiträge

Für die nachfolgenden Tabellen wurden Zahlen aus dem Rechenschaftsbericht der Regierung und dem Agrarbericht verwendet.

Einkommensverbessernde Direktzahlungen 2009

Tabelle 3.01

	Anzahl Betriebe	Einheit	Beiträge	Anteil
		ha/GVE/Stk	in CHF	in %
Total	125	.	5 869 988	100.0
Allgemeine Direktzahlungen	*	.	3 644 344	62.1
Basisbeitrag	120	.	1 586 762	27.0
Beitrag für Pflanzenbau	124	.	815 697	13.9
Beitrag für Tierhaltung	111	.	744 938	12.7
Flächenbeitrag (ha)	125	1 650	496 947	8.5
Raufutterverzehrer	*	.	2 165 717	36.9
Beitrag für Raufutter verzehrende Nutztiere (GVE)	108	4 099	2 004 480	34.1
Zusatzbeitrag Alpung (GVE)	71	1 075	161 237	2.7
Anbaubeiträge	7	32	59 927	1.0
Anbaubeiträge (ha)	7	32	59 927	1.0
Total gemäss Landesrechnung			5 833 598	
Differenz zur Landesrechnung (Abzüge/periodenfremd)			-36 390	

Erläuterung zur Tabelle:

Die Tabelle zeigt die einkommensverbessernden Direktzahlungen, die im Jahr 2009 an die 125 direktzahlungsberechtigten Betriebe (inkl. 2 Betriebsgemeinschaften) ausgerichtet wurden.

Abgeltungen ökologischer und tiergerechter Leistungen 2009

Tabelle 3.02

	Anzahl Betriebe/ Personen	Einheit	Beiträge	Anteil
			in CHF	in %
		ha/GVE/Stk		
Total	133	.	5 017 663	100.0
Bewirtschaftung naturnaher Lebensräume	*	.	1 606 691	32.0
Extensiv genutzte Flächen (ha)	107	515	1 285 915	25.6
Wenig intensiv genutzte Wiesen (ha)	27	40	31 816	0.6
Obstbäume einzeln (Stk)	98	4 830	72 450	1.4
Obstbäume in Gärten (Stk)	62	3 738	112 140	2.2
Obstbäume auf extensiv oder wenig intensiv genutzten Standorten (Stk)	41	1 611	96 660	1.9
Buntbrache (ha)	5	3	7 710	0.2
Bodenschonende Bewirtschaftung und Extensiver Ackerbau	*	.	381 644	7.6
Begleitflora (ha)	30	97	38 684	0.8
Winterbegrünung (ha)	36	172	68 916	1.4
Dauerwiesen (ha)	55	435	217 340	4.3
Extensio-Beiträge (ha)	34	142	56 704	1.1
Umweltschonende und besonders tiergerechte Betriebsführung	*	.	3 029 328	60.4
Produktion mit ökologischem Leistungsnachweis (ÖLN) (ha)	83	2 593	1 392 752	27.8
Biologischer Landbau (BIO) (ha)	32	1 005	784 702	15.6
Umstellung auf Biologischen Landbau (Stk)	-	-	-	-
Regelmässiger Auslauf im Freien (RAUS) (GVE)	84	3 724	649 670	12.9
Besonders tiergerechte Stallhaltung (BTS) (GVE)	42	2 058	202 204	4.0
Total gemäss Landesrechnung			5 013 146	
Differenz zur Landesrechnung (Abzüge/periodenfremd)			-4 517	

Erläuterung zur Tabelle:

Die Tabelle zeigt die Abgeltungen für ökologische und tiergerechte Leistungen, die im Jahr 2009 an 133 Betriebe oder Personen ausgerichtet wurden.

Erschwernisbeiträge für die Bewirtschaftung des Berggebiets und der Hanglagen 2009

Tabelle 3.03

	Anzahl Betriebe/Personen	Einheit	Beiträge	Anteil
		ha/GVE	in CHF	in %
Total	91	.	945 537	100.0
Betriebszuschuss (GVE)	31	414	453 920	48.0
Flächenbewirtschaftungsbeiträge (ha)	91	676	491 617	52.0
Total gemäss Landesrechnung			945 547	
Differenz zur Landesrechnung (Abzüge/periodenfremd)			10	

Erläuterung zur Tabelle:

Die Tabelle zeigt die Erschwernisbeiträge für die Bewirtschaftung des Berggebiets und der Hanglagen, die im Jahr 2009 an 91 Betriebe oder Personen ausgerichtet wurden.

4 Zeitreihen

Betriebe nach Grössenklassen in ha 1929 bis 2009

Tabelle 4.01

Jahr	Total	Grössenklassen von ... bis unter ... ha							
		0-1	1-3	3-5	5-10	10-20	20-30	30-50	50+
1929	1 317	185	460	344	275	42	3	2	6
1955	1 366	394	428	298	203	34	4	4	1
1965	898	201	262	158	168	91	11	5	2
1969	783	234	194	116	111	96	19	10	3
1975	582	163	138	71	83	78	32	11	6
1980	494	136	90	60	80	70	38	14	6
1985	448	138	89	36	60	59	40	21	5
1990	417	141	74	33	43	45	45	33	3
1995	401	169	53	31	20	49	37	36	6
2000	199	7	46	20	23	29	20	40	14
2005	128	-	3	6	16	23	21	41	18
2007	127	-	3	7	14	24	24	37	18
2009	123	-	3	3	15	24	22	39	17

Erläuterung zur Tabelle:

1929 - 1965 und 1975 - 1990: Grössenklassen gemäss Kulturfläche.

1969, 1995, 2000: Grössenklassen gemäss landwirtschaftlicher Nutzfläche.

ab 2005: Grössenklassen gemäss landwirtschaftlicher Nutzfläche (Definition 2005).

Auch Betriebe ohne landwirtschaftliche Nutzfläche oder Kulturfläche enthalten.

Betriebe nach Erwerbstyp und Zone 1929 - 2009

Tabelle 4.02

Jahr	Total	Erwerbstyp		Zone	
		Haupterwerb	Nebenerwerb	Talzone	Bergzone
1929	1 317	898	419	*	*
1955	1 366	*	*	*	*
1965	898	333	565	*	*
1969	783	231	552	625	158
1975	582	191	391	450	132
1980	494	162	332	*	*
1985	448	160	288	*	*
1990	417	138	279	348	69
1995	401	175	226	313	88
2000	199	107	92	*	*
2005	128	92	36	103	25
2007	127	96	31	101	26
2009	123	94	29	98	25

Erläuterung zur Tabelle:

Untergrenze:

1965 - 1990: 25 Aren Kulturland oder 10 Aren Spezialkulturen.

1995 und 2000: 1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche oder 30 Aren Spezialkulturen oder 10 Aren geschützter Anbau.

ab 2005: direktzahlungsberechtigte Betriebe.

Haupterwerb:

1965 - 1985: Arbeitsbedarf mindestens 1 500 Stunden pro Jahr.

1990: Haupteinkommen aus Betrieb.

1995: mindestens 50% betriebliche Arbeitszeit.

ab 2005: Arbeitsaufwand von mehr als 2 700 Stunden pro Jahr (Nebenerwerb 900 - 2 700 Stunden pro Jahr).

Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Beschäftigungsgrad 1995 - 2009

Tabelle 4.03

Jahr	Beschäftigte			Anzahl beschäftigter Personen mit ... % Arbeitszeit					
	Total	Männer	Frauen	mehr als 75		zwischen 50 - 75		unter 50	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1995	724	479	245	214	41	49	34	216	170
2000	567	423	144	223	25	48	33	152	86
2005	388	281	107	161	23	35	29	85	55
2007	377	275	102	149	37	60	29	66	36
2009	377	275	102	158	47	43	20	74	35

Erläuterung zur Tabelle:

Untergrenze:

1965 - 1990: 25 Aren Kulturland oder 10 Aren Spezialkulturen.

1995 und 2000: 1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche oder 30 Aren Spezialkulturen oder 10 Aren geschützter Anbau.

ab 2005: direktzahlungsberechtigte Betriebe.

Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Familienzugehörigkeit 1929 - 2009

Tabelle 4.04

Jahr	Beschäftigte			Familieneigene			Familienfremde		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
1929	4 031	2 119	1 912	3 741	1 885	1 856	290	234	56
1955	3 857	2 047	1 810	3 535	1 859	1 676	322	188	134
1965	2 123	1 235	888	2 020	1 151	869	103	84	19
1969	1 791	1 018	773	1 722	982	740	69	36	33
1975	1 439	846	593	1 361	789	572	78	57	21
1980	1 080	695	385	1 011	631	380	69	64	5
1985	1 000	663	337	913	593	320	87	70	17
1990	848	604	244	772	537	235	76	67	9
1995	724	479	245	566	369	197	158	110	48
2000	567	423	144	421	297	124	146	126	20
2005	388	281	107	288	197	91	100	84	16
2007	377	275	102	273	192	81	104	83	21
2009	377	275	102	260	189	71	117	86	31

Erläuterung zur Tabelle:

Untergrenze:

1965 - 1990: 25 Aren Kulturland oder 10 Aren Spezialkulturen.

1995 und 2000: 1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche oder 30 Aren Spezialkulturen oder 10 Aren geschützter Anbau.

ab 2005: direktzahlungsberechtigte Betriebe.

Betriebsleiter nach Beschäftigungsgrad 1965 - 2009

Tabelle 4.05

Jahr	Betriebsleiter			Anzahl beschäftigter Personen mit ... % Arbeitszeit					
	Total	Männer	Frauen	mehr als 75		zwischen 50 - 75		unter 50	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1965	898	837	66	*	*	*	*	*	*
1969	783	719	64	*	*	*	*	*	*
1975	582	548	37	*	*	*	*	*	*
1980	494	476	22	*	*	*	*	*	*
1985	448	426	26	*	*	*	*	*	*
1990	417	396	25	*	*	*	*	*	*
1995	239	229	10	140	5	22	1	67	4
2000	203	195	8	*	*	*	*	*	*
2005	128	114	14	88	8	14	1	12	5
2007	127	115	12	81	4	29	7	5	1
2009	123	109	14	90	7	12	5	7	2

Erläuterung zur Tabelle:

Untergrenze:

1965 - 1990: 25 Aren Kulturland oder 10 Aren Spezialkulturen.

1995 und 2000: 1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche oder 30 Aren Spezialkulturen oder 10 Aren geschützter Anbau.

ab 2005: direktzahlungsberechtigte Betriebe.

Wichtigste Flächenkategorien 1929 - 2009 (in Aren)

Tabelle 4.06

Jahr	Landwirtschaftliche Nutzfläche	Ackerland	Ackerland					Handelsgewächse	Übriges Ackerland	Dauergrünland	Dauerkulturen	Übrige landw. Nutzfläche
			Getreide	Hackfrüchte	Hülsenfrüchte	Ölsaaten						
1929	516 961	47 189	18 317	23 766	*	*	*	5 106	400 583	1 468	67 721	
1955	406 972	89 103	34 235	33 943	4 225	*	*	16 700	293 260	2 458	22 151	
1965	372 600	66 998	19 306	18 177	*	29	*	29 486	289 892	1 244	14 466	
1969	377 157	70 242	19 372	10 817	374	*	*	39 679	286 772	1 609	18 534	
1975	363 946	98 932	18 124	14 168	4 461	*	*	62 179	256 647	1 655	6 712	
1980	363 426	99 574	18 003	6 227	112	2 031	*	73 201	256 198	1 841	5 813	
1985	360 703	110 677	25 045	6 180	1 434	1 362	*	76 656	244 173	1 810	4 043	
1990	352 690	119 909	32 983	5 522	198	2 078	*	79 128	225 224	2 016	5 541	
1995	372 653	140 418	39 237	7 788	103	5 188	*	88 102	222 062	1 650	8 523	
2000	359 254	134 637	25 516	9 043	213	3 337	100	96 428	215 178	1 754	7 685	
2005	375 656	138 148	23 862	10 420	355	2 178	-	101 333	223 759	1 204	12 545	
2007	374 326	134 096	21 445	9 833	-	1 739	-	101 079	226 268	1 578	12 384	
2009	369 689	129 948	23 674	10 907	-	375	-	94 992	225 046	1 623	13 072	

Erläuterung zur Tabelle:

Untergrenze:

1965 - 1990: 25 Aren Kulturland oder 10 Aren Spezialkulturen.

1995 und 2000: 1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche oder 30 Aren Spezialkulturen oder 10 Aren geschützter Anbau.

ab 2005: direktzahlungsberechtigte Betriebe.

Nutztierhalter und Nutztierbestand 1812 - 2009

Tabelle 4.07_1

Jahr	Rindvieh			Pferdegattung		Schweine		Schafe	
	Halter	Stück	davon Kühe	Halter	Stück	Halter	Stück	Halter	Stück
1812	*	4 377	1 843	*	360	*	955	*	1 061
1815	*	4 487	1 835	*	422	*	430	*	1 321
1861	*	4 867	2 090	*	424	*	915	*	1 614
1868	*	4 393	1 895	*	381	*	952	*	931
1880	*	5 297	2 240	*	348	*	698	*	*
1886	*	3 772	2 155	*	300	*	1 803	*	885
1891	*	4 681	2 031	*	302	*	1 355	*	754
1901	*	4 832	2 305	*	313	*	2 118	*	460
1911	*	5 573	2 363	*	286	*	2 085	*	227
1921	*	5 231	2 404	*	403	*	1 534	*	1 147
1929	1 032	5 454	2 479	253	307	927	1 798	*	258
1931	1 041	6 369	*	290	374	1 003	3 002	124	611
1933	1 102	6 751	2 757	*	*	959	2 544	*	*
1938	1 005	6 872	2 577	*	*	1 205	3 715	*	*
1945	1 037	5 821	2 541	243	316	1 396	3 875	135	691
1946	*	5 759	2 528	*	358	*	3 050	*	636
1947	1 027	5 294	2 377	249	357	1 150	3 327	115	601
1950	958	5 658	2 519	258	340	1 122	3 397	99	699
1961	751	6 198	2 757	150	179	908	5 150	89	1 030
1972	338	5 228	2 085	27	43	315	3 806	83	1 764
1980	255	6 246	2 648	68	124	91	3 145	70	1 946
1990	167	6 328	2 850	120	239	30	3 251	71	2 781
1991	167	6 204	2 843	111	236	28	3 543	77	2 689
1992	159	6 013	2 747	107	249	28	2 902	74	2 878
1993	141	5 675	2 601	107	276	27	3 236	78	2 641
1994	144	5 844	2 677	111	273	22	2 787	77	2 627
1995	144	5 862	2 643	113	295	24	2 429	79	2 632
1996	140	5 905	2 652	131	319	24	2 392	76	3 352
1997	135	5 736	2 622	127	325	22	2 128	74	3 234
1998	129	5 489	2 614	130	342	25	2 056	71	3 608
1999	124	5 093	2 589	117	354	21	2 122	70	3 264
2000	119	5 054	2 562	115	379	16	2 013	66	3 319
2001	111	5 009	2 639	107	424	20	2 248	58	3 319
2002	115	5 211	2 705	102	408	13	2 101	57	3 201
2003	112	5 314	2 737	104	408	18	1 979	55	3 070
2004	108	5 473	2 739	99	414	14	990	51	3 149
2005	106	5 564	2 851	98	409	16	1 703	50	3 603
2006	98	5 826	2 985	93	426	14	1 723	49	3 661
2007	98	6 029	3 059	89	441	13	1 735	48	3 683
2008	100	6 047	3 027	96	494	15	1 758	49	3 850
2009	96	6 078	2 998	95	501	16	1 811	46	3 963

>>

Tabelle 4.07_2

Ziegen		Hühner		Gänse/ Enten	Bienenvölker		Jahr
Halter	Stück	Halter	Stück	Stück	Halter	Stück	
*	709	*	*	*	*	*	1812
*	694	*	*	*	*	*	1815
*	1 737	*	*	*	*	*	1861
*	1 303	*	*	*	*	*	1868
*	*	*	*	*	*	*	1880
*	1 863	*	*	*	*	*	1886
*	1 550	*	*	*	*	*	1891
*	1 252	*	*	*	*	*	1901
*	1 023	*	*	*	*	*	1911
*	993	*	*	*	*	*	1921
*	627	1 134	22 214	540	*	993	1929
277	918	1 378	23 644	376	99	1 096	1931
*	*	*	*	*	*	*	1933
*	*	*	*	*	*	*	1938
329	779	*	22 691	*	*	*	1945
*	816	*	27 657	76	*	1 233	1946
305	782	1 610	32 892	*	*	*	1947
235	694	1 658	32 160	*	*	*	1950
99	231	1 169	25 934	86	133	1 064	1961
22	64	392	6 060	155	85	846	1972
30	123	*	*	*	128	1 201	1980
25	171	*	*	*	118	1 058	1990
29	213	*	*	*	78	518	1991
31	277	*	*	*	91	807	1992
32	181	*	*	*	98	952	1993
26	136	*	*	*	103	974	1994
30	145	*	*	*	113	1 022	1995
29	275	*	*	*	114	1 120	1996
36	269	*	*	*	106	1 000	1997
39	287	*	*	*	95	849	1998
33	313	*	*	*	90	915	1999
32	239	*	*	*	89	953	2000
26	210	*	*	*	85	953	2001
18	205	*	10 284	*	82	943	2002
22	241	*	9 975	*	84	937	2003
21	286	*	11 130	*	101	1 096	2004
26	324	26	10 362	24	101	1 033	2005
21	358	*	11 712	*	98	854	2006
22	319	109	12 060	115	96	1 079	2007
29	425	*	12 179	*	97	1 082	2008
29	452	125	12 000	100	99	1 068	2009

<<

Arealstatistik 1984, 1996, 2002 und 2008

Tabelle 4.08

	1984		1996		2002		2008		Veränderung 1984 - 2008	
	ha	in % der Gesamt- fläche	ha	in % der Gesamt- fläche	ha	in % der Gesamt- fläche	ha	in % der Gesamt- fläche	+/- ha	+/- %
Gesamtfläche	16 050	100.0	16 050	100.0	16 050	100.0	16 050	100.0	0	0.0
Waldflächen	6 518	40.6	6 662	41.5	6 632	41.3	6 635	41.3	117	1.8
Landwirtschaftliche Nutzflächen	5 826	36.3	5 538	34.5	5 424	33.8	5 327	33.2	-499	-8.6
Obstbauflächen	173	1.1	145	0.9	111	0.7	96	0.6	-77	-44.5
Rebbaufflächen	17	0.1	22	0.1	25	0.2	25	0.2	8	47.1
Gartenbauflächen	16	0.1	18	0.1	19	0.1	22	0.1	6	37.5
Ackerland	1 977	12.3	1 916	11.9	1 875	11.7	1 781	11.1	-196	-9.9
Naturwiesen	1 249	7.8	1 119	7.0	1 065	6.6	1 061	6.6	-188	-15.1
Heimweiden	405	2.5	407	2.5	438	2.7	472	2.9	67	16.5
Geschnittene Alpflächen	103	0.6	98	0.6	94	0.6	90	0.6	-13	-12.6
Alpweiden	1 886	11.8	1 813	11.3	1 797	11.2	1 780	11.1	-106	-5.6
Unproduktive Flächen	2 447	15.2	2 385	14.9	2 416	15.1	2 403	15.0	-44	-1.8
Siedlungsflächen	1 259	7.8	1 465	9.1	1 578	9.8	1 685	10.5	426	33.8

Erläuterung zur Tabelle:

Datenstand gemäss Schlussbericht vom 25. November 2009.

Feldobstbau: Obstbäume nach Gemeinden 1951, 1961, 1971 und 1992

Tabelle 4.09

	Obstbäume im Ganzen				Index			
	1951	1961	1971	1992	1951	1961	1971	1992
Liechtenstein	58 783	49 418	31 822	18 545	100	84.1	54.1	31.5
Vaduz	5 145	3 448	2 167	1 108	100	67.0	42.1	21.5
Triesen	6 070	5 985	4 212	2 079	100	98.6	69.4	34.3
Balzers	9 005	7 783	5 545	2 961	100	86.4	61.6	32.9
Triesenberg	3 255	2 548	1 536	1 207	100	78.3	47.2	37.1
Schaan	7 530	5 764	3 545	2 543	100	76.5	47.1	33.8
Planken	693	565	362	427	100	81.5	52.2	61.6
Eschen	9 073	6 517	4 727	2 530	100	71.8	52.1	27.9
Mauren	9 265	9 301	3 842	2 007	100	100.4	41.5	21.7
Gamprin	2 461	2 623	2 056	1 111	100	106.6	83.5	45.1
Ruggell	4 023	3 083	2 330	1 481	100	76.6	57.9	36.8
Schellenberg	2 263	1 801	1 500	1 091	100	79.6	66.3	48.2

Erläuterung zur Tabelle:

Index: Obstbaumbestand im Jahr 1951 = 100.

Milchlieferungen und -verarbeitung 1950 - 2009 (in 100 kg)

Tabelle 4.10

Jahr	Milcheinlieferung Milchhof	Milchverwertung		Produktion aus Verarbeitungsmilch			
		Konsum- und Pastmilch	Verarbeitungsmilch	Butter	Rahm	Käse	Joghurt
1950	33 300	12 900	20 400	900	*	*	*
1955	43 000	15 400	27 600	907	*	837	*
1960	54 800	17 600	37 200	649	*	781	*
1965	56 827	17 859	37 134	204	123	384	637
1970	61 257	14 321	46 936	237	150	207	211
1975	62 701	12 294	46 237	10	3 626	160	474
1980	90 275	10 550	54 981	-	13 014	98	549
1985	128 140	14 149	72 991	-	17 885	82	560
1986	133 388	14 716	79 815	-	14 499	85	561
1987	133 827	14 241	80 729	-	15 734	87	533
1988	129 684	13 994	78 987	-	14 765	63	723
1989	133 670	12 751	81 574	-	14 474	71	829
1990	131 578	12 186	78 144	-	16 435	53	815
1991	131 464	12 655	81 612	-	12 524	61	772
1992	128 713	12 006	75 640	-	16 255	45	743
1993	124 941	11 919	76 480	-	14 616	43	872
1994	126 091	10 730	70 222	-	22 426	33	1 211
1995	127 286	10 647	63 804	-	26 548	36	1 219
1996	129 857	10 596	62 734	-	28 705	33	831
1997	130 330	10 141	58 072	-	19 431	-	825
1998	132 916	9 818	59 739	-	25 957	-	1 270
1999	127 486	9 322	53 312	-	28 955	-	1 068
2000	129 683	8 172	50 289	-	31 479	-	1 332
2001	135 297	8 132	51 272	-	28 710	-	1 621
2002	132 659	8 375	52 135	-	24 109	-	1 751
2003	134 990	9 679	65 310	-	11 678	-	1 768
2004	137 260	10 274	64 604	-	10 452	-	1 539
2005	134 713	9 710	57 216	-	13 452	-	1 965
2006	132 250	9 046	52 703	-	17 591	-	1 982
2007	131 374	9 278	50 313	-	16 565	-	4 054
2008	134 011	10 073	54 250	-	15 815	2 288	5 613
2009	133 083	10 348	55 660	-	11 903	1 554	6 263

Erläuterung zur Tabelle:

Milcheinlieferung Milchhof: Milchproduktion in den Alpen, Milch von Selbstverwertern und Eigenverbrauch der landwirtschaftlichen Bevölkerung ist nicht erfasst.

Nicht ausgewiesen ist der Rohstoffhandel des Liechtensteiner Milchverbandes oder vom Landwirtschaftsbetrieb direkt an einen ausländischen Abnehmer.

Weinernte nach Gemeinden 1955 - 2009 (in Hektoliter)

Tabelle 4.11

Jahr	Total	Gemeinden								
		Rotwein	Weisswein	Vaduz	Triesen	Balzers	Schaan	Eschen	Mauren	Gamprin/ Ruggell/ Schellenberg/ Triesenberg
1955	553	.	.	466	48	28	10	.	.	.
1960	572	.	.	467	30	46	26	3	.	.
1965	624	617	6	423	75	93	31	2	.	.
1970	716	696	20	469	92	88	50	3	14	.
1975	572	532	40	366	60	62	59	3	13	10
1980	455	417	38	326	45	34	28	2	2	18
1985	327	299	29	231	31	25	29	11	-	-
1986	1002	822	180	666	99	86	62	48	10	32
1987	540	463	77	327	84	36	49	19	11	13
1988	560	435	125	319	58	35	78	43	5	24
1989	752	578	174	434	68	34	89	56	13	58
1990	720	560	161	412	72	28	74	52	15	67
1991	790	641	149	438	68	37	81	60	15	91
1992	1 151	877	275	619	89	55	141	101	18	129
1993	635	462	173	316	53	33	93	77	15	49
1994	731	548	183	394	56	31	114	72	20	44
1995	854	663	191	446	107	43	69	137	15	38
1996	720	543	177	328	78	43	110	94	15	52
1997	676	501	175	324	107	33	79	84	21	29
1998	905	679	225	440	125	56	105	104	24	50
1999	1 037	789	248	459	131	71	117	165	24	70
2000	960	723	237	464	58	55	120	176	19	68
2001	962	734	228	399	122	79	115	158	40	49
2002	1 055	783	272	480	108	67	110	175	53	61
2003	1 168	793	376	502	109	64	125	221	76	72
2004	920	592	327	345	87	82	104	170	75	58
2005	982	710	272	396	125	68	111	170	72	41
2006	883	606	278	363	80	51	69	206	67	47
2007	981	662	319	373	96	54	109	201	98	50
2008	1 093	766	327	412	107	60	107	227	103	77
2009	1 062	700	362	414	108	65	128	220	77	51

Erläuterung zur Tabelle:

Weinernte aller Rebbauern.

C Methodik und Datenquellen

Der methodische Teil erläutert zunächst die methodischen Grundlagen der liechtensteinischen Landwirtschaftsstatistik und definiert die wichtigsten Begriffe. Anschliessend werden die Datenquellen und der Ablauf der Datenerhebung beschrieben. Im dritten und vierten Abschnitt finden sich Ausführungen zur Datenbereinigung und zur Qualität der Ergebnisse.

1 Methodische Grundlagen und Definitionen

Nutzung von Verwaltungsdaten

Um die Ergebnisse international vergleichen zu können, orientiert sich die liechtensteinische Landwirtschaftsstatistik an den Begriffsdefinitionen und Erhebungsmerkmalen der Landwirtschaftlichen Betriebsstrukturerhebung des Bundesamtes für Statistik Schweiz und den europäischen Verordnungen zu den Erhebungen über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe (Verordnung (EG) Nr. 1444/2002 zur Änderung der Entscheidung 2000/115/EG über die Definitionen der Erhebungsmerkmale, die Ausnahmen von den Definitionen sowie die Regionen und Bezirke im Hinblick auf die Erhebungen über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe und Verordnung (EG) Nr. 2139/2004 zur Änderung und Durchführung der Verordnung (EWG) Nr. 571/88 des Rates und zur Änderung der Entscheidung 2000/115/EG der Kommission im Hinblick auf die Durchführung von Erhebungen der Gemeinschaft über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe in den Jahren 2005 und 2007).

Für die Erstellung der Landwirtschaftsstatistik werden insbesondere Daten genutzt, die das Landwirtschaftsamt mittels Fragebogen bei den Landwirten erhebt. Die Erhebung entspricht einer Vollerhebung bei den direktzahlungsberechtigten Betrieben und den Tierhaltern. Von der amtlichen Statistik werden keine zusätzlichen Erhebungen bei den landwirtschaftlichen Betrieben und den Tierhaltern durchgeführt.

Wichtige Definitionen

Direktzahlungsberechtigte Betriebe

Die *Grundgesamtheit für die Auswertung der landwirtschaftlichen Nutzfläche und der Betriebsstrukturen* bilden alle Landwirtschaftsbetriebe, die Beiträge in Form von einkommensverbessernden Direktzahlungen erhalten (gemäss dem Gesetz über einkommensverbessernde Direktzahlungen in der Landwirtschaft (Direktzahlungsgesetz), LGBl. 1995 Nr. 34).

Gemäss dem Direktzahlungsgesetz ist ein *Landwirtschaftsbetrieb* die Gesamtheit von Arbeitskräften, Betriebs- und Produktionsmitteln, die unter der unmittelbaren Leitung eines Betriebsleiters regelmässig für die Erzeugung landwirtschaftlicher Güter zum Einsatz gelangt. Nicht zu den Landwirtschaftsbetrieben zählen reine Gartenbau- und Waldwirtschaftsbetriebe sowie die nicht ganzjährig bewirtschafteten Sömmerungsbetriebe.

Die *landwirtschaftliche Nutzfläche (LN)* bezeichnet die pflanzenbaulich nutzbare Fläche. Gemäss CH-Definition gehören dazu: Ackerfläche, Dauergrünfläche, Streuefläche ausserhalb des Sömmerungsgebiets, Dauerkulturen, ganzjährig geschützter Anbau, Hecken und Feldgehölze. Für die liechtensteinische Landwirtschaftsstatistik wird die landwirtschaftliche Nutzfläche in Anlehnung an die CH-Definition unter Berücksichtigung der EU-Vorgaben bestimmt. In der EU-Definition werden die Flächen der Champignonkulturen (2009: 0 ha), Christbäume (2009: 0 ha), Hecken-, Feld- und Ufergehölze (2009: 3.1 ha) nicht als landwirtschaftliche Nutzfläche berücksichtigt. Diese werden dementsprechend in der Landwirtschaftsstatistik nicht zur landwirtschaftlichen Nutzfläche gezählt. Gemäss EU-Definition gehören die Hausgärten zur landwirtschaftlichen Nutzfläche. Diese werden aufgrund der Datenqualität, der geringen Fläche (2009: 0.2 ha) und der analogen Vorgehensweise des Bundesamtes für Statistik Schweiz jedoch nicht zur landwirtschaftlichen Nutzfläche der liechtensteinischen Landwirtschaftsbetriebe gezählt. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen werden der Standortgemeinde des Betriebs (Betriebsstandort) zugeordnet.

Ein *Haupterwerbsbetrieb* ist gemäss Direktzahlungsgesetz ein Betrieb, dessen Arbeitsaufwand pro Jahr mehr als 2 700 Stunden beträgt. Ein *Nebenerwerbsbetrieb* hat einen Arbeitsaufwand von 900 bis 2 700 Arbeitsstunden pro Jahr.

Die Einteilung der Betriebe in *Betriebstypen* wird gemäss der Betriebstypologie FAT99 (siehe Tabelle 1) vorgenommen. Die Einteilung der Betriebe nach der Betriebstypologie FAT99 der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-

Tänikon ART erfolgt ausschliesslich auf der Basis von physischen Kriterien, nämlich Flächen und GVE verschiedener Tierkategorien. Mit insgesamt zehn Kennzahlen bzw. acht Quotienten je Betrieb ist eine differenzierte und eindeutige Einteilung möglich. Es werden sieben spezialisierte und vier kombinierte Betriebstypen unterschieden. Für die Bestimmung der Betriebstypen wurden die Hecken, Feld- und Ufergehölze zur landwirtschaftlichen Nutzfläche gezählt (CH-Definition).

Definition der neuen Betriebstypologie FAT99

Bereich	Betriebstyp	GVE/ LN	OAF/LN	SKul/LN	RiGVE/ GVE	VMiK/ RiGVE	MAK/ RiGVE	PSZ/GVE	SG/GVE	Andere Bedingungen
11	Pflanzenbau Ackerbau	max. 1	über 70%	max. 10%						
12	Spezialkulturen	max. 1		über 10%						
21	Tierhaltung Verkehrsmilch		max. 25%	max. 10%	über 75%	über 25%	max. 25%			
22	Mutterkühe		max. 25%	max. 10%	über 75%	max. 25%	über 25%			
23	Anderes Rindvieh		max. 25%	max. 10%	über 75%					nicht 21 oder 22
31	Pferde/Schafe/Ziegen		max. 25%	max. 10%				über 50%		
41	Veredlung		max. 25%	max. 10%					über 50%	
51	Kombiniert Verkehrsmilch/Ackerbau		über 40%		über 75%	über 25%	max. 25%			nicht 11-41
52	Mutterkühe				über 75%	max. 25%	über 25%			nicht 11-42
53	Veredlung								über 25%	nicht 11-43
54	Andere									nicht 11-53

Die Kriterien in einer Zeile müssen alle gleichzeitig erfüllt sein.

Abkürzungen:

GVE	Grossvieheinheiten
LN	Landwirtschaftliche Nutzfläche in ha
GVE/LN	Viehbesitz je ha LN
OAF/LN	Anteil offene Ackerfläche an LN
SKul/LN	Anteil Spezialkulturen an LN
RiGVE/GVE	Anteil Rindvieh-GVE am Gesamtviehbestand
VMiK/RiGVE	Anteil Verkehrsmilchkühe am Rindviehbestand
MAK/RiGVE	Anteil Mutter-/Ammenkühe am Rindviehbestand
PSZ/GVE	Anteil Pferde-, Schaf- und Ziegen-GVE am Gesamtviehbestand
SG/GVE	Anteil Schweine- und Geflügel-GVE am Gesamtviehbestand

Quelle: Agroscope Reckenholz-Tänikon ART

Nutztiere

Die *Grundgesamtheit für die zusätzliche Auswertung der Nutztierbestände* bilden alle Nutztierhalter (inkl. direktzahlungsberechtigte Betriebe), die ein Nutztier gemäss Formular B (Tiererhebung) halten. Die Nutztierbestände der Nutztierhalter werden mit dem Formular B durch das Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen erhoben. Die Tierbestände werden der jeweiligen Standortgemeinde der Tierhaltung zugeordnet.

Landwirtschaftliche Beiträge

Die Angaben zu den staatlichen Beiträgen in der Landwirtschaft werden aus dem Rechenschaftsbericht der Regierung übernommen. In den Beitragsdaten sind sämtliche Antragsteller erfasst, d.h. auch Betriebe oder Personen, die lediglich Abgeltungen für ökologische und tiergerechte Leistungen oder Erschwernisbeiträge für die Bewirtschaftung des Berggebiets und der Hanglagen erhalten.

2 Datenquellen und Ablauf der Datenerhebung

Datenquellen für die liechtensteinische Landwirtschaftsstatistik bilden die Angaben der Betriebsleiter bei der Beantragung von Direktzahlungen beim Landwirtschaftsamt und die Daten aus der Tiererhebung des Amtes für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen. Dazu kommen weitere, zum Teil berechnete Daten des Landwirtschaftsamtes. Zusätzlich werden buchhalterische Daten zur Landwirtschaft aus dem Agrarbericht verwendet. Die Stabstelle für Landesplanung stellt der amtlichen Statistik die Daten der Arealstatistik zur Verfügung. Für die Zeitreihen werden Daten aus den früheren landwirtschaftlichen Betriebszählungen verwendet.

Angaben der Betriebsleiter

Um als beitragsberechtigter Betrieb anerkannt zu werden, muss jeder Betriebsleiter jährlich ein amtliches Formular (Formular A: Betriebs- und Flächenformular) beim Landwirtschaftsamt einreichen. Das Betriebs- und Flächenformular wird von den Betrieben im Monat März ausgefüllt. Mit dem Betriebs- und Flächenformular stehen zu jedem Betrieb Daten zum Betriebsleiter, zum Betrieb, zum Betriebstyp, zu den Flächen der Kulturen und zu den Beschäftigten auf dem Betrieb zur Verfügung. Diese Angaben werden vom Landwirtschaftsamt elektronisch in einer Oracle-Datenbank (LAWIS) erfasst und der amtlichen Statistik in Form von standardisierten Views als Excel-Tabellen übermittelt. Das Formular A (Betriebs- und Flächenformular) orientiert sich am Betriebs- und Flächenformular der Betriebsstrukturhebung des Bundesamtes für Statistik in der Schweiz.

Daten aus der Tiererhebung

In der Tiererhebung werden jährlich die Nutztierbestände aller Nutztierhalter in Liechtenstein (inkl. direktzahlungsberechtigte Betriebe) erfasst, die ein Nutztier gemäss der im Formular B (Tiererhebung) aufgeführten Nutztierkategorien halten. Die Erhebung der Tierbestände wird vom Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen mittels Zählpersonen vorgenommen. Im Jahr 2009 fand die Tiererhebung im Zeitraum 13. bis 31. März statt. Die Daten der Tiererhebung werden vom Landwirtschaftsamt ebenfalls elektronisch in der Oracle-Datenbank (LAWIS) erfasst und der amtlichen Statistik in Form von standardisierten Views als Excel-Tabellen übermittelt. Das Formular B (Tiererhebung) orientiert sich am Formular für die Tiererhebung

der Betriebsstrukturhebung des Bundesamtes für Statistik in der Schweiz. Für die Jahre, in denen eine Landwirtschaftsstatistik erstellt wird, werden gegebenenfalls nachträgliche Korrekturen der Daten vorgenommen. Deshalb können die Zahlen für diese Jahre in der Landwirtschaftsstatistik geringfügig von den publizierten Zahlen im Tierseuchenfonds abweichen.

Weitere Daten des Landwirtschaftsamtes

Zu den weiteren Daten des Landwirtschaftsamtes gehören Angaben zu Beitragszahlungen, Landbauformen, Arbeitskraftstunden, Grossvieheinheiten, Viehsömmerung, Weinernte, Milchlieferung und -verarbeitung, welche teilweise im Rechenschaftsbericht der Regierung und im statistischen Jahrbuch publiziert werden.

Daten aus dem Agrarbericht

Jeder direktzahlungsberechtigte Landwirtschaftsbetrieb ist gesetzlich verpflichtet, eine Betriebsbuchhaltung zu führen. Die Daten aus den Betriebsbuchhaltungen werden gemeinsam mit Angaben zur Struktur der Betriebe jährlich erhoben, ausgewertet und im Agrarbericht dargestellt. Der Agrarbericht wird im Auftrag der Regierung von der Externen Stelle erstellt und der amtlichen Statistik vom Landwirtschaftsamt zur Verfügung gestellt.

Daten aus der Arealstatistik

Die Daten der Arealstatistik werden der amtlichen Statistik von der Stabstelle für Landesplanung zur Verfügung gestellt. Die Arealstatistik beruht auf Auswertungen von Luftbildern, die vom Bundesamt für Statistik Schweiz durchgeführt werden.

Daten aus den landwirtschaftlichen Betriebszählungen

Für die Erstellung der Zeitreihen zu den Betrieben werden Daten aus den früheren landwirtschaftlichen Betriebszählungen der Jahre 1929, 1955, 1965, 1969, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995 und 2000 verwendet.

Periodizität

Die liechtensteinische Landwirtschaftsstatistik wird alle 2 Jahre ab dem Jahr 2005 erstellt. Dies entspricht dem Rhythmus der Erhebungen der EU über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe der Jahre 2003, 2005 und 2007. Das Bundesamt für Statistik führt die landwirt-

schaftliche Betriebsstrukturerhebung ebenfalls in diesem Rhythmus durch. Damit ist die zeitliche Vergleichbarkeit gewährleistet. Da die EU den Erhebungsrhythmus umstellt, erscheint die nächste Landwirtschaftsstatistik zum Jahr 2010.

3 Datenbereinigung

Die Basisdaten enthielten Angaben von 125 direktzahlungsberechtigten Betrieben. Bei zwei Betrieben handelte es sich um eine Betriebsgemeinschaft aus je zwei Betrieben. Die Angaben wurden zu je einem Betrieb zusammengeführt. Somit ergaben sich für die Landwirtschaftsstatistik 2009 123 direktzahlungsberechtigte Betriebe.

Das Geburtsjahr der Betriebsleiter in den Basisdaten wurde unter Zuhilfenahme der Betriebs-Stamm-Daten abgeglichen. Bei juristischen Personen ist keine Angabe des Geburtsjahres möglich.

Betriebe und Tierhalter in der Gemeinde Schellenberg wurden je nach Betriebsstandort zur Tal- und Bergzone zugeordnet und in den Basisdaten aufgenommen. Die Betriebe und Tierhalter der Gemeinde Planken wurden aus Datenschutzgründen zur Gemeinde Schaan und zur Talzone gezählt.

Ein Betrieb mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von mehr als 100 ha musste aus Datenschutzgründen der Grössenklasse 70 – 100 ha zugeordnet werden.

4 Datenqualität

Angaben der Betriebe

Der Landwirtschaftsstatistik 2009 liegen Daten aller 123 Betriebe zugrunde, welche einkommensverbessernde Direktzahlungen erhielten. Die Basisdaten sind Angaben der Betriebsleiter.

In der liechtensteinischen Arealstatistik wird die landwirtschaftliche Nutzfläche im Jahr 2008 mit 3 457 ha (ohne geschnittene Alpflächen und Alpweiden) ausgewiesen. Die LN (gemäss Definition der Landwirtschaftsstatistik) der 123 direktzahlungsberechtigten Betriebe betrug im Jahr 2009 3 697 ha. Damit wird in der Landwirtschaftsstatistik 2009 im Vergleich zur Arealstatistik 2008 eine um 6.9% grössere landwirtschaftliche Nutzfläche ausgewiesen. Worauf diese Differenz zurückzuführen ist, lässt sich nicht feststellen. Bei den Angaben der Betriebe sind auch bewirtschaftete Flächen im Ausland enthalten. Andererseits fehlen Angaben zu den Flächen in Liechtenstein, die von ausländischen Betrieben bewirtschaftet werden.

Daten aus der Tiererhebung

In der Landwirtschaftsstatistik 2009 ist der gesamte Nutztierbestand aller Nutztierhalter erfasst, die ein Nutztier aus den in der Tiererhebung aufgeführten Nutztierkategorien halten. Der Tierbestand wird im Rahmen der Erhebung des Tierseuchenfonds durch das Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen mittels Zählpersonen erhoben. Aufgrund der Vogelgrippe wurden die Tierbestände von Nutzhühnern und anderen Tieren ab 2006 noch genauer erfasst.

5 Erhebungsformulare

Formular A: Betriebs- und Flächenformular 2009

Formular B: Tiererhebung 2009



LANDWIRTSCHAFTSAMT
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Formular A: Betriebs- und Flächenformular 2009

Standortgemeinde des Betriebes	0001		Stichtag	
Wohnsitzgemeinde des Bewirtschafter	0003		PEID	
Betriebs-Nr.	0017			
TVD-Nr.			LUR-Betriebsnummer	0018

Betriebsleiter/in (Nur ausfüllen, wenn nicht identisch mit nebenstehender Adresse)	Betrieb (Name, Vorname, Adresse, Wohnort)

Wer muss diesen Bogen ausfüllen?

Alle Bewirtschafter/Bewirtschafterinnen, die einen Betrieb mit mindestens 1 Hektare LN oder 30 Aren Spezialkulturen bewirtschaften und alle Betriebe, die gemäss Verordnung über die Primärproduktion registrierungspflichtig sind. Alle Bewirtschafter/Bewirtschafterinnen, die ein Gesuch zum Bezug von Beiträgen im Rahmen des Vollzugs der agrarpolitischen Massnahmen einreichen.

Werden auf dem Betrieb Tiere gehalten? ja nein; wenn ja, ist zusätzlich das Formular B Tiererhebung auszufüllen

Stammdaten zu Bewirtschafter/in und Betrieb

Haupttätigkeit des Bewirtschafter/der Bewirtschafterin (Bezeichnung 1)

Rechtsform (Code) 2)	0037	Landw. Nutzfläche im Vorjahr (in Aren)	
Geburtsjahr des Bewirtschafter/der Bewirtschafterin	0016	Gründungsjahr bei juristischen Personen	0015
Werden mehr als 50% der erforderlichen Arbeiten auf dem Betrieb durch betriebseigene Arbeitskräfte durchgeführt? (ankreuzen)			0080 <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Betriebstyp und Organisationsform

	Zutreffendes ankreuzen 3)	Anzahl	Partner der Betriebszweiggemeinschaft
Ganzjahresbetrieb	0081 <input type="checkbox"/>		
Betriebszweiggemeinschaft	<input type="checkbox"/>		
Produktionsstätte 4)	0083 <input type="checkbox"/>		
Betriebsgemeinschaft / Anzahl Mitgliedsbetriebe	0084 <input type="checkbox"/>	0089 <input type="checkbox"/>	

Angaben zur Direktvermarktung

Werden ob Ihrem Hof verarbeitete (z.B. Marmelade, Käse, Fleisch) und/oder nicht selbst produzierte Primärprodukte direkt an Konsumenten/innen verkauft? Direktvermarktung

Betreiben Sie Selbstvermarktung?	100 <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Welche Produkte vermarkten Sie? (bitte zutreffendes ankreuzen)	101 <input type="checkbox"/> Milch/Milchprodukte
	102 <input type="checkbox"/> Fleisch/Fleischprodukte
	103 <input type="checkbox"/> Brot/Backwaren
	104 <input type="checkbox"/> Gemüse/Obst
	105 <input type="checkbox"/> Frucht- oder Gemüsesäfte, Sirupe, Wein, Spirituosen usw.

Erläuterungen

1) Als Haupttätigkeit ist jene Tätigkeit anzugeben, die den grösseren Teil der Arbeitszeit des Bewirtschafter beansprucht. In Zweifelsfällen ist jene Tätigkeit massgebend, die das grössere Einkommen abwirft.

2) Rechtsformen:

01 Natürliche Person	06 Aktiengesellschaft	24 Öffentlich-rechtliche Körperschaft
02 Einfache Gesellschaft	07 GmbH	25 Staatlich anerkannte Landeskirche
03 Kollektivgesellschaft	08 Genossenschaft	33 Gemeinde (Betrieb)
04 Kommanditgesellschaft	09 Verein, Vereinigung	34 öffentlich-rechtliche Körperschaft (Betrieb)
05 Kommanditaktiengesellschaft	10 Stiftung	99 Nicht zugeteilt

3) In den Feldern 0081 bis 0084 ist insgesamt nur ein Kreuz zulässig.

4) Betriebe, die aus mehreren Produktionsstätten bestehen, die in verschiedenen Gemeinden liegen und bezüglich Arbeitskräften sowie Viehbeständen voneinander unabhängig geführt werden, müssen die Daten der einzelnen Produktionsstätten ausweisen.

1. Offene Ackerflächen (Hauptkultur)		Aren
Sommergerste	501	
Wintergerste	502	
Hafer	504	
Triticale	505	
Mischel Futtergetreide	506	
Emmer, Einkorn	511	
Sommerweizen	512	
Winterweizen	513	
Futterweizen	507	
Roggen	514	
Mischel Brotgetreide	515	
Dinkel	516	
Körnermais	508	
Silo- und Grünmais	521	
Zuckerrüben	522	
Futterrüben	523	
Kartoffeln	524	
Sommerraps zur Speiseölgewinnung	526	
Sommerraps als nachwachsender Rohstoff	590	
Winterraps zur Speiseölgewinnung	527	
Winterraps als nachwachsender Rohstoff	591	
Soja	528	
Sonnenblumen zur Speiseölgewinnung	531	
Sonnenblumen als nachwachsender Rohstoff	592	
Lupinen zu Futterzwecken	538	
Ölkürbisse	539	1)
Lein	534	
Hanf (nur Sorten nach BIW und EU-Sortenkatalog)	535	
Ackerbohnen zu Futterzwecken	536	
Eiweisserbsen zu Futterzwecken	537	
Einj. Freilandgemüse (ohne Konservengemüse)	545	
Freiland-Konservengemüse	546	
Wurzeln der Treibzichorie	547	
Einjährige Beeren (z.B. Erdbeeren)	551	
Einjährige nachwachsende Rohstoffe (Kerf, usw.)	552	
Einjährige Gewürz- und Medizinalpflanzen	553	
Einjährige gärtnerische Freilandkulturen (Blumen usw.)	554	
Buntbrache	556	
Übrige offene Ackerfläche:	597	
.....	598	
Total offene Ackerfläche	500	

2. Weitere Flächen innerhalb der LN		Aren
Streu	851	
Hecken, Feld- und Ufergehölze (mit Krautsaum)	852	
Hecken, Feld- und Ufergehölze (ohne Krautsaum)	853	
Übrige Flächen innerhalb der LN:	897	
.....	898	
Total weitere Flächen innerhalb der LN	850	

3. Grünflächen		Aren
Kunstwiesen	601	
Extensiv genutzte Wiesen (mit Vertrag)	611	
Wenig intensive Wiesen (mit Vertrag)	612	
übrige Dauerwiesen (ohne Weiden)	613	
Weiden (Heimweiden, übrige Weiden ohne Gemeinschafts- und Sommerweiden)	616	
Magerwiesen (mit Vertrag)	626	
Übrige Grünflächen:	697	
.....	698	
Total Grünfläche	600	

4. Flächen mit Dauerkulturen		Aren
Reben	701	
Obstanlagen (Äpfel)	702	
Obstanlagen (Birnen)	703	
Obstanlagen (Steinobst)	704	
Mehnjährige Beeren	705	
Mehnjährige Gewürz- und Medizinalpflanzen	706	
Mehnjährige nachwachsende Rohstoffe (Chinaschilf, usw.)	707	
Hopfen	708	
Rhabarber	709	
Spargel	710	
Pilze	711	
Christbäume	712	
Baumschule von Forstpflanzen ausserhalb der Forstzone	713	
Ziersträucher, Ziergehölze und Zierstauden	714	
Übrige Baumschulen (Rosen, Früchte, usw.)	715	
Übrige Flächen mit Dauerkulturen:	797	
.....	798	
Total Fläche mit Dauerkulturen	700	

5. Flächen mit Kulturen in ganzjährig geschütztem Anbau (Hauptkultur)		Aren
a) In Gewächshäusern mit festem Fundament		
- Gemüsekulturen	801	
- Übrige Spezialkulturen	802	
- Gärtnerische Kulturen	803	
- Übrige Kulturen mit festem Fundament	848	
b) In geschütztem Anbau ohne festes Fundament		
- Gemüsekulturen	806	
- Übrige Spezialkulturen	807	
- Gärtnerische Kulturen	808	
- Übrige Kulturen ohne festes Fundament	847	
Total Kulturen in geschütztem Anbau	800	

1) Die übrigen Kürbisse sind unter Code 545 einzutragen

Zusammenfassung der Flächen (in Aren) (Vom Bewirtschafter auszufüllen)						
Kulturrengruppe	Gesamtfläche des Betriebes		Davon in einer Zone, die nicht der «Betriebszone» entspricht (nur Flächen aufführen, die von der «Betriebszone» abweichen)			
	Zone	2)	Zone	2)	Zone	2)
	930		940		950	
Total offene Ackerfläche (Feld 500) ¹⁾	931		941		951	
Total Grünfläche (Feld 600) ¹⁾	932		942		952	
Flächen mit Dauerkulturen (Feld 700) ¹⁾	933		943		953	
Kulturen in ganzjährig geschütztem Anbau (Feld 800) ¹⁾	934		944		954	
Weitere Flächen in der LN (Feld 850) ¹⁾	935		945		955	
Total landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) am Stichtag	938		948		958	

1) Übertrag von Seite 2 (Felder 500, 600, 700, 800 und 850)

2) Landwirtschaftliche Zonen:

21 Erweiterte Übergangszone = Talgebiet
 51 Bergzone 1 (Schellenberg und Planken)
 52 Bergzone 2 (Triesenberg)
 61 Sommerungsgebiet

77 Flächen im angrenzenden Ausland in liechtensteinischem Eigentum

79 Flächen im angrenzenden Ausland nicht in liechtensteinischem Eigentum

Flächen ausserhalb der LN	Aren
Wald (vom Bewirtschafter/von der Bewirtschafterin selber bewirtschaftet)	901
Unproduktive Flächen	902
Flächen ohne landwirtschaftliche Hauptzweckbestimmung (erschlossenes Bauland, Spiel-, Reit- und Campingplätze oder ausgemerkte Bereiche von Eisenbahnen, öffentlichen Strassen und Gewässern)	903
Hausgärten	909
Sommerungsweiden	912
Übrige Flächen ausserhalb der LN	998

Weitere Angaben	Aren
Pachtlandfläche (der LN)	910
Total der ökologischen Ausgleichsflächen (Feld 611 + Feld 612 + Feld 626)	911

Angaben zu Flächenveränderungen gegenüber dem Vorjahr			
Zunahme der landwirtschaftlichen Nutzfläche			
Name und Adresse des bisherigen Bewirtschafter/Bewirtschafterin	Betriebsnummer	Fläche in Aren	Datum des Bewirtschafterwechsels
Total	915		
Reduktion der landwirtschaftlichen Nutzfläche			
Name und Adresse des neuen Bewirtschafter/Bewirtschafterin	Betriebsnummer	Fläche in Aren	Datum des Bewirtschafterwechsels
Total	916		

Anzahl beschäftigte Personen (Tätigkeit auf dem Betrieb in der Woche vor der Zählung)						
Personen ab 15 Jahren, die im Betrieb beschäftigt sind	Beschäftigte, die vorübergehend abwesend oder arbeitsunfähig sind (Militär, Ferien, Unfall), müssen auch angegeben werden. Haushaltsarbeiten gelten nicht als Tätigkeit auf dem Landwirtschaftsbetrieb.					
Beschäftigte (ab 15-jährig)	über 74% der Arbeitszeit 1)		50 - 74% der Arbeitszeit		unter 50% der Arbeitszeit	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Betriebsleiter(Innen)	6222	6232	6225	6235	6229	6239
Familienangehörige des Betriebsleiters (ohne Betriebsleiter(Innen))	6282	6292	6285	6295	6289	6299
Familienfremde: Liechtensteiner(Innen)	6242	6252	6245	6255	6249	6259
Familienfremde: Ausländer(Innen)	6262	6272	6265	6275	6269	6279
Lehrlinge	6301					

1) 75 % der Arbeitszeit entspricht etwa 38 Stunden pro Woche

Angaben bezüglich der Bank- oder Postverbindung		
	vollständige Konto-Nummer	
Postcheckkonto		Name des Begünstigten:
Änderungen:		
Bankkonto		Name und Adresse der Bank:
Änderungen:		
		Clearing-Nr. der neuen Bank:

Unvollständige oder falsche Angaben können zur Kürzung oder Verweigerung von Beitragszahlungen führen.**Bestätigung des gesamten Erhebungsbogens**

Der Bewirtschafter/die Bewirtschafterin bestätigt die Richtigkeit der gemachten Angaben. Er/Sie nimmt zur Kenntnis, dass die zuständigen Behörden ermächtigt sind, die für den Vollzug der Massnahmen notwendigen Informationen einzuholen bzw. weiterzugeben und Kontrollen durchzuführen.

Ort und Datum: _____ Unterschrift: _____

Telefonnummer: _____ Notel: _____

Für die Erhebung bzw. Kontrolle beauftragten Organe:

Ort und Datum: _____ Unterschrift: _____

Telefonnummer: _____ Notel: _____

Datenschutz

Alle mit der Durchführung der Erhebung und Bearbeitung betrauten Personen sind verpflichtet, die im Erhebungsmaterial enthaltenen Angaben nach den Grundsätzen des Datenschutzgesetzes zu behandeln. Folgende Stellen benutzen die für ihre Aufgaben notwendigen Daten: Landwirtschaftsamt, Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen, Amt für Statistik, Amt für Umweltschutz, Landesgrundverkehrskommission, Gemeinden, Kontrollorganisation für IP- und Bioproduktion, Eidgenössische Alkoholverwaltung, Eidgenössische Zollverwaltung, Labelorganisationen (z.B. IP-Suisse), Milchverbände, Labordatenbanken, Tierverkehrsdatenbank, Bundesamt für Landwirtschaft (Bern).

Auskunft erteilt:

Landwirtschaftsamt
Dr. Grass-Strasse 12
9490 Vaduz
Tel. 00423 236 66 03

Bemerkungen:



LANDWIRTSCHAFTSAMT
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Formular B : Tiererhebung 2009

Seite 1

Standortgemeinde des Betriebes	0001		Stichtag	
Wohnsitzgemeinde des Bewirtschafters	0003		PEID	
Betriebs-Nr.	0017			
TVD-Nr.			LUR-Betriebsnummer	0018

Betriebsleiter/in (Nur ausfüllen, wenn nicht identisch mit nebenstehender Adresse)	Betrieb (Name, Vorname, Adresse, Wohnort)
Betriebsname:	

Wer muss diesen Bogen ausfüllen?	Datenschutz
Alle Bewirtschafter/Bewirtschaftlerinnen oder Tierhalter/Tierhalterinnen, die selber oder auf einem anderen Betrieb mindestens ein Tier der in diesem Formular aufgeführten Tierkategorien halten und alle Betriebe, die gemäss der Verordnung über die Primärproduktion registrierungspflichtig sind. Zur Anmeldung für die agrarpolitischen Massnahmen (Direktzahlungen u. o.) werden mit dem Formular A (Betriebs- und Flächenerhebung) zusätzliche Angaben erhoben.	Alle mit der Durchführung der Erhebung und Bearbeitung betrauten Personen sind verpflichtet, die im Erhebungsmaterial enthaltenen Angaben nach den Grundsätzen des Datenschutzgesetzes zu behandeln. Folgende Instanzen benutzen die für ihre Aufgaben notwendigen Daten: Landwirtschaftsamt, Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen, Amt für Statistik, Amt für Umweltschutz, Landesgrundverkehrskommission, Gemeinden, Kontrollorganisation für IP- und Bioproduktion, Eidgenössische Alkoholverwaltung, Eidgenössische Zollverwaltung, Labelorganisationen (z.B. IP-Suisse), Milchverbände, Laboratorien, Tierverkehrsdatenbank, Bundesamt für Landwirtschaft (Bern).

Betreiben Sie zusätzlich zu Ihrem Stammbetrieb eine oder mehrere Tierhaltungen, die in einer anderen Gemeinde liegen? Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>				
Wenn Ja:	Adresse Stall	Standortgemeinde	Tiergattung	Anzahl Tiere

Unvollständige oder falsche Angaben können zur Kürzung oder Verweigerung von Beitragszahlungen führen.			
Bestätigung des gesamten Erhebungsbogens		Für die Erhebung bzw. Kontrolle beauftragten Organe:	
Der Bewirtschafter/die Bewirtschaftlerin bestätigt die Richtigkeit der gemachten Angaben. Er/Sie nimmt zur Kenntnis, dass die zuständigen Behörden ermächtigt sind, die für den Vollzug der Massnahmen notwendigen Informationen einzuholen bzw. weiterzugeben und Kontrollen durchzuführen.			
Ort und Datum:	Unterschrift:	Ort und Datum:	Unterschrift:
_____	_____	_____	_____
Telefonnummer: _____	Notel: _____	Telefonnummer: _____	Notel: _____

Bitte lesen Sie vor dem Ausfüllen die Informationen auf Seite 1

Seite 2

1. Tiere der Rindergattung	Bestand in Stück am Stichtag ①		Bestand in Stück am 1. Januar		Sömmerung (leer lassen)	
					Anzahl (Stück)	Dauer (Tage)
1.1. Zucht und Nutzung						
Kühe zur Verkehrsmilchproduktion (ohne Mutter- und Ammenkühe)	1111		2111		3111	4111
Kühe, gemolken, keine Verkehrsmilchproduktion	1112		2112		3112	4112
Galkühe von Dritten (aus Beständen mit Verkehrsmilchproduktion)	1116		2116			
Rinder über 2-jährig	1121		2121		3121	4121
Rinder 1-bis 2-jährig	1122		2122		3122	4122
Zuchttiere über 2-jährig	1126		2126		3126	4126
Zuchttiere 1-bis 2-jährig	1127		2127		3127	4127
Jungvieh zur Zucht, 4 bis 12 Monate alt, weiblich	1131		2131		3131	4131
Jungvieh zur Zucht, 4 bis 12 Monate alt, männlich	1132		2132		3132	4132
Aufzuchtkälber unter 4 Monate alt, weiblich	1136		2136		3136	4136
Aufzuchtkälber unter 4 Monate alt, männlich	1137		2137		3137	4137
1.2. Mutter und Ammenkuhhaltung						
Mutter- und Ammenkuhhaltung (ohne Kälber)	1151		2151		3151	4151
Kälber von Mutter- und Ammenkühen, unter 1-jährig ②	1156		2156		3156	4156
1.3. Grossviehmast						
Rinder, Stiere und Ochsen (Grossviehmast) über 4 Monate alt	1161		2161		3161	4161
Kühe zur Ausmast (Kühe die unmittelbar nach Verlassen des Betriebes geschlachtet werden)	1117		2117		3117	4117
Kälber zur Grossviehmast unter 4 Monate alt	1163		2163		3163	4163
1.4. Kälbermast						
Mastkälber	1171		2171		3171	4171
Total Tiere der Rindergattung	1199		2199		3199	

2. Tiere der Pferdegattung	Bestand in Stück am Stichtag ①		Bestand in Stück am 1. Januar		Sömmerung (leer lassen)	
					Anzahl (Stück)	Dauer (Tage)
Säugende und trächtige Stuten	1211		2211		3211	4211
Fohlen bei Fuss	1212		2212		3212	4212
Andere Pferde über 3-jährig	1215		2215		3215	4215
Andere Fohlen unter 3-jährig	1221		2221		3221	4221
Maultiere und Maulesel jeden Alters	1231		2231		3231	4231
Ponys und Kleinpferde jeden Alters	1234		2234		3234	4234
Esel jeden Alters	1237		2237		3237	4237
Total Tiere der Pferdegattung	1299		2299		3299	

① Stichtag siehe Seite 1, oben rechts ② abgesetzte Kälber sind unter 1.1 oder 1.3 einzutragen.

3. Schafe	Bestand in Stück am Stichtag ①		Bestand in Stück am 1. Januar		Sömmerung (leer lassen)	
					Anzahl (Stück)	Dauer (Tage)
Schafe gemolken	1351		2351		3351	4351
Andere weibliche Schafe über 1-jährig	1353		2353		3353	4353
Widder über 1-jährig	1355		2355		3355	4355
Jungschafe unter 1-jährig (weiblich und männlich)	1357		2357		3357	4357
Total Schafe	1399		2399		3399	

4. Ziegen [Zwergziegen siehe *8. Andere Tiere*]	Bestand in Stück am Stichtag ①		Bestand in Stück am 1. Januar		Sömmerung (leer lassen)	
					Anzahl (Stück)	Dauer (Tage)
Ziegen gemolken	1461		2461		3461	4461
Andere weibliche Ziegen über 1-jährig	1463		2463		3463	4463
Ziegenböcke über 1-jährig	1465		2465		3465	4465
Jungziegen unter 1-jährig (weiblich und männlich)	1467		2467		3467	4467
Total Ziegen	1499		2499		3499	

Andere Raufutterverzehrende Tiere siehe Rückseite (Seite 4)!

5. Schweine	Bestand in Stück am Stichtag ①	Durchschnittlicher Bestand in Stück ②*
Säugende Zuchtsauen	1611	2611
Nicht säugende Zuchtsauen über 6 Monate alt	1615	2615
Zuchteber	1621	2621
Abgesetzte Ferkel	1631	2631
Saugferkel	1635	2635
Remonten bis 6 Monate alt, und Mast Schweine	1639	2639
Total Schweine	1699	2699

Betreiben Sie mit anderen Betrieben Arbeitsteilige Ferkelproduktion (AFP)?

Ja Nein

*** Erläuterungen zur Berechnung des durchschnittlichen Bestandes (Stück)**

Als durchschnittlicher Bestand (Stück) gilt:

- Bei ständiger Vollbelegung in den 12 Monaten vor dem Stichtag: grundsätzlich die Anzahl Plätze.
- Bei Teilbelegung in den 12 Monaten vor dem Stichtag: die durchschnittliche Anzahl gehaltene Tiere. Beispiel: Anzahl zur Verfügung stehende Plätze: 300; gehaltene Tiere: 1. Umtrieb: 280; 2. Umtrieb: 200; 3. Umtrieb: 180; entspricht einem durchschnittlichen Bestand von 220 Tieren $[(280 + 200 + 180) : 3 = 220]$.
- Bei nicht ganzjähriger Tierhaltung, z. B. 2 statt 3 Umtriebe, ist die Anzahl gehaltener Tiere durch die Anzahl praxisübliche Umtriebe zu dividieren. Beispiel: 1. Umtrieb 280 Tiere; 2. Umtrieb 200 Tiere = 480 Tiere, was einem durchschnittlichen Bestand von 160 Tieren entspricht $[(280 + 200) : 3 = 160]$.

6. Nutzgeflügel	Bestand in Stück am Stichtag ①	Durchschnittlicher Bestand in Stück ②*
Zuchthennen- und Hähne (Lege- und Mastlinien)	1751	2751
Legehennen	1753	2753
Junghennen, Junghähne und Kücken (ohne Mastpoulets)	1755	2755
Mastpoulets jeden Alters	1757	2757
Truten jeden Alters ③	1761	2761
Total Nutzgeflügel	1799	2799

① Stichtag siehe Seite 1, oben rechts

② In den 12 Monaten vor dem Stichtag

③ Wenn auf dem Betrieb Truten zur Vor- oder Ausmast gehalten werden, s. Ziffer 8 andere Tiere.

Bitte lesen Sie vor dem Ausfüllen die Informationen auf Seite 1

7. Andere Raufutterverzehrende Nutztiere	Bestand in Stück am Stichtag ●		Bestand in Stück am 1. Januar		Sömmerung (leer lassen)	
					Anzahl (Stück)	Dauer (Tage)
Bisons über 3-jährig	1571		2571			
Bisons unter 3-jährig	1572		2572			
Damhirsche jeden Alters	1575		2575			
Rothirsche jeden Alters	1578		2578			
Lamas über 2-jährig	1581		2581		3581	4581
Lamas unter 2-jährig	1582		2582		3582	4582
Alpakas über 2-jährig	1585		2585		3585	4585
Alpakas unter 2-jährig	1586		2586		3586	4586
Total andere Raufutterverzehrende Nutztiere	1599		2599		3599	

- Stichtag siehe Seite 1, oben rechts
- In den 12 Monaten vor dem Stichtag

8. Andere Tiere	Bestand in Stück am Stichtag ●		Durchschnittlicher Bestand in Stück ●	
Koninchen jeden Alters	1881		2881	
Bienenvölker	1882		2882	
Zwergziegen	1885		2885	
Andere _____	Code			
Andere _____	Code			
Andere _____	Code			
Total andere Tiere	1899		2899	

Andere Tiere	Codes
Weidelämmer (ganzjh. Mast)	1359
Truten zur Vormast	1762
Truten zur Ausmast	1763
Enten (ohne Zierenten)	1871
Gänse	1872
Fasane	1873
Rebhühner	1874
Strause	1875
Wachteln	1876
Übriges Geflügel (Fleuten usw.)	1880
Hundezucht	1883
Pelztiere (Nerz)	1884
Übrige Nutztiere	1898

Hochlandrinder, Wasserbüffel, Yaks sind unter «1.2. Mutter- und Ammenkuhhalung» einzutragen

9. Abweichung der Tierbestände (Tiere der Rindergattung, Pferdegattung, Schafe, Ziegen und andere Raufutterverzehrende Tiere)

Alle Abweichungen vom Tierbestand sind anzugeben, sofern es für einen eingeforderten Beitrag relevant ist. Wenn der durchschnittliche Bestand jedoch mehr als 20% oder mindestens 1 GVE vom Stichtagsbestand abweicht, sind die Differenzen zwingend anzugeben.

Tierkategorie	Durchschnittlicher Bestand
	5755

Bemerkungen:

Auskunft erteilt:
Landwirtschaftsamt
Dr. Grass-Strasse 12
9490 Vaduz
Tel. 00423 236 66 03

900434

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

CH	Schweiz
CHF	Schweizerfranken
EU	Europäische Union
GVE	Grossvieheinheiten
ha	Hektaren
kg	Kilogramm
LN	Landwirtschaftliche Nutzfläche
Mio.	Millionen
Stk	Stück
-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null.
0	Eine Null an Stelle einer anderen Zahl bedeutet eine Grösse, die kleiner als die Hälfte der verwendeten Zählseinheit ist.
.	Ein Punkt an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht möglich ist, weil die begrifflichen Voraussetzungen dazu fehlen.
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich oder nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.

2 Begriffserklärungen

Personenbezeichnungen mit männlichen Wortendungen beziehen sich in der Regel auf beide Geschlechter.

Abgeltungen für ökologische und tiergerechte Leistungen
Beiträge für ökologische und tiergerechte Leistungen, welche nicht über den Markt vergütet werden. Diese Beiträge sind im Gesetz über die Abgeltungen ökologischer und tiergerechter Leistungen in der Landwirtschaft (Abgeltungsgesetz), LGBl. 1996 Nr. 70, geregelt.

Ackerland

Alles rotationsweise beackerte Land; es umfasst Getreide, Hackfrüchte, Hülsenfrüchte, Ölsaaten, Handelsgewächse und übrige Ackergewächse sowie die Kunstwiesen.

Andere Pferde

Beinhaltet Pferde im Alter von mehr als 3 Jahren.

Andere Tiere

Bisons, Damhirsche, Rothirsche, Lamas, Zwergziegen, Kaninchen, Truten, Enten, Gänse, Fasane, Wachteln und übrige Tiere. Für die Berechnung der GVE sind die Truten im Nutzgeflügel enthalten.

Andere Tiere der Pferdegattung

Maultiere und Maulesel jeden Alters, Ponys und Kleinpferde jeden Alters und Esel jeden Alters.

Arbeitskraftstunden (Akh)

Für Betriebe, deren Arbeitsaufwand voraussichtlich in der Grössenordnung von 900 bis 4 050 Arbeitsstunden pro Jahr liegt, berechnet das Landwirtschaftsamt die genaue Anzahl Arbeitsstunden. Zur Berechnung der Arbeitsstunden wird der Arbeitsvoranschlag der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik, Tänikon, verwendet.

Arealstatistik

Die Basis der Arealstatistiken sind landesweite Bodennutzungserhebungen. Die Daten der Arealstatistik werden mittels Interpretation von Luftbildern vom Bundesamt für Statistik Schweiz ermittelt. Dazu wird ein permanentes Stichprobenraster von 100m Maschenweite verwendet. Die Landnutzung wird 74 Grundkategorien zugeordnet. Bisher liegen für Liechtenstein vier vergleichbare Datensätze vor (1984, 1996, 2002 und 2008).

Bergzone

Gemäss dem Gesetz über Erschwernisbeiträge für die Bewirtschaftung des Berggebietes und der Hanglagen (LGBl. 1997 Nr. 59) sind Bergbetriebe Landwirtschaftsbetriebe mit Standort in den Gemeinden Triesenberg, Planken und Schellenberg (ohne Plankner Äscher, Ställa und Schellenberger Riet). In der Landwirtschaftsstatistik wurden die Betriebe und Tierhalter der Gemeinde Planken zur Gemeinde Schaan und somit zur Talzone gezählt.

Beschäftigte

Bei den Beschäftigten in der Landwirtschaft handelt es sich um Arbeitsplätze auf dem Betrieb, die durch Personen von 15 und mehr Jahren besetzt sind.

Betrieb

Siehe Landwirtschaftsbetrieb.

Betriebstypologie FAT99

Die Einteilung der Betriebe nach der Betriebstypologie FAT99 der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon (ART) erfolgt ausschliesslich auf der Basis von physischen Kriterien, nämlich Flächen und GVE verschiedener Tierkategorien. Mit insgesamt zehn Kennzahlen bzw. acht Quotienten je Betrieb ist eine differenzierte und eindeutige Einteilung möglich. Es werden sieben spezialisierte und vier kombinierte Betriebstypen unterschieden.

Biologischer Landbau

Gemäss Abgeltungsgesetz (LGBl. 1996 Nr. 70) ist der biologische Landbau eine landwirtschaftliche Nutzungsform, die in ganzheitlicher Betrachtung des Betriebs und seiner Kreisläufe die natürlichen Lebensprozesse fördert. Auf extreme Spezialisierung und übermässige Bewirtschaftungsintensität sowie auf den Einsatz von chemisch-synthetischen Dünge- und Pflanzenbehandlungsmitteln wird verzichtet.

Brotgetreide

Weizen, Roggen, Dinkel, Emmer, Einkorn und Mischel (Mischung von Weizen und Roggen).

BTS

Besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme.

Dauergrünland

Grünland, das ununterbrochen als Dauerwiese oder -weide genutzt wird (ohne Kunstwiesen).

Dauerkulturen

Reben, Obstanlagen, mehrjährige Beeren, Forstbaumschulen, Ziersträucher, Ziergehölze und Zierstauden, übrige Baumschulen und übrige Dauerkulturen.

Einkommensverbessernde Direktzahlungen

Beiträge des Staates zur Verbesserung des bäuerlichen Einkommens der bodenbewirtschaftenden Landwirtschaftsbetriebe. Diese Beiträge sind im Gesetz über einkommensverbessernde Direktzahlungen in der Landwirtschaft, LGBl. 1995 Nr. 34, geregelt.

Erschwernisbeiträge für die Bewirtschaftung des Berggebiets und der Hanglagen

Vom Staat ausgerichtete Beiträge zum Ausgleich produktionsbedingter Erschwernisse der Viehhaltung und Bodenbewirtschaftung im Berggebiet und in den Hanglagen. Diese Beiträge sind im Gesetz über die Bewirtschaftung des Berggebietes und der Hanglagen, LGBl. 1997 Nr. 59, geregelt.

EUROSTAT

Statistisches Amt der europäischen Gemeinschaften.

Ferkel

Abgesetzte Ferkel und Saugferkel.

Fohlen

Fohlen bei Fuss und andere Fohlen unter 3-jährig.

Freilandgemüse

Gemüse ohne Konservengemüse.

Freilandkonservengemüse

Als Konservengemüse gelten Bohnen, Erbsen, Spinat und Pariserkarotten, sofern sie maschinell geerntet werden.

Futtergetreide

Gerste, Hafer, Triticale (Kreuzung von Weizen und Roggen), Futterweizen, Mischel und Körnermais.

Grossvieheinheit (GVE)

Die Grossvieheinheit ist eine Einheit, nach der die verschiedenen Nutztiere miteinander verglichen werden können. Grundlage für den Vergleich der verschiedenen Tiergattungen ist der Futtermittelverzehr und der Anfall von Mist und Gülle einer 650 kg schweren Kuh. Ihr wird der Wert 1,0 GVE zugeordnet. Für die Umrechnung der Tiere in GVE werden nach Alter und Geschlecht abgestufte Faktoren verwendet.

Hackfrüchte

Kartoffeln, Zuckerrüben und Futterrüben.

Handelsgewächse (ohne Ölsaaten)

Nachwachsende Rohstoffe (Raps, Sonnenblumen, Hanf, übrige einjährige nachwachsende Rohstoffe, mehrjährige nachwachsende Rohstoffe), Tabak, Hopfen und übrige Handelsgewächse (einjährige Gewürz- und Medizinalpflanzen und mehrjährige Gewürz- und Medizinalpflanzen).

Haupterwerbsbetrieb

Ein Betrieb, dessen Arbeitsaufwand pro Jahr mehr als 2 700 Stunden beträgt (gemäss Gesetz über einkommensverbessernde Direktzahlungen in der Landwirtschaft, LGBl. 1995 Nr. 34).

Hülsenfrüchte

Eiweisserbsen, Ackerbohnen und Lupinen.

Kälber

Aufzuchtälber unter 4 Monate alt, Kälber von Mutter- und Ammenkühen unter 1-jährig, Kälber zur Grossviehmast unter 4 Monate alt und Mastälber.

Kühe

Kühe zur Verkehrsmilchproduktion, Kühe gemolken (keine Verkehrsmilchproduktion), Mutter- und Ammenkühe, Galtkühe von Dritten, Kühe zur Ausmast.

Kunstwiesen

Eine als Wiese angesäte Fläche, die während mindestens einer Vegetationsperiode innerhalb einer ortsüblichen Fruchtfolge futterbaulich genutzt wird.

Landwirtschaftsbetrieb

Gemäss dem Direktzahlungsgesetz (LGBl. 1995 Nr. 34) ist ein Landwirtschaftsbetrieb die Gesamtheit von Arbeitskräften, Betriebs- und Produktionsmitteln, die unter der unmittelbaren Leitung eines Betriebsleiters regelmässig für die Erzeugung landwirtschaftlicher Güter zum Einsatz gelangt. Nicht zu den Landwirtschaftsbetrieben zählen reine Gartenbau- und Waldwirtschaftsbetriebe sowie die nicht ganzjährig bewirtschafteten Sömmerungsbetriebe.

Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN)

Die landwirtschaftliche Nutzfläche bezeichnet die pflanzenbaulich nutzbare Fläche. Gemäss CH-Definition gehören dazu: Ackerfläche, Dauergrünfläche, Streuefläche ausserhalb des Sömmerungsgebiets, Dauerkulturen, ganzjährig geschützter Anbau, Hecken und Feldgehölze. Für die liechtensteinische Landwirtschaftsstatistik wird die landwirtschaftliche Nutzfläche in Anlehnung an die CH-Definition unter Berücksichtigung der EU-Vorgaben bestimmt. In der EU-Definition werden die Flächen der Champignonkulturen (2009: 0 ha), Christbäume (2009: 0 ha), Hecken-, Feld- und Ufergehölze (2009: 3.1 ha) nicht als landwirtschaftliche Nutzfläche berücksichtigt. Diese wurden dementsprechend nicht gezählt. Gemäss EU-Definition gehören die Hausgärten zur landwirtschaftlichen Nutzfläche. Diese wurden aufgrund der Datenqualität, der geringen Fläche (2009: 0.2 ha) und der Vorgehensweise des Bundesamtes für Statistik Schweiz nicht zur landwirtschaftlichen Nutzfläche gezählt. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen werden der Standortgemeinde des Betriebs (Betriebsstandort) zugeordnet.

Nebenerwerbsbetrieb

Ein Betrieb mit einem Arbeitsaufwand von 900 bis 2 700 Arbeitsstunden pro Jahr (gemäss Gesetz über einkommensverbessernde Direktzahlungen in der Landwirtschaft, LGBl. 1995 Nr. 34).

Nutzgeflügel

Nutzhühner und Truten.

Nutztiere

Sämtliche in die Tiererhebung einbezogenen Tierarten.

Oberland

Umfasst die Gemeinden Vaduz, Triesen, Balzers, Triesenberg, Schaan und Planken. Aus Datenschutzgründen wurden Betriebe der Gemeinde Planken zur Gemeinde Schaan gezählt.

Ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN)

Der ökologische Leistungsnachweis (früher integrierte Produktion) ist gemäss Abgeltungsgesetz (LGBl. 1996 Nr. 70) eine landwirtschaftliche Nutzungsform, die unter Beachtung ökologischer und ökonomischer Anforderungen die geeigneten Verfahren des Acker- und Pflanzenbaus sowie der Tierhaltung in möglichst guter Abstimmung aufeinander einsetzt, um auf umweltschonende Weise langfristig betriebswirtschaftlichen Erfolg zu gewährleisten. Der ökologische Leistungsnachweis umfasst gemäss Verordnung zum Abgeltungsgesetz (Abgeltungsverordnung), LGBl. 1996 Nr. 93:

- a. eine tiergerechte Haltung der Nutztiere;
- b. eine ausgeglichene Düngerbilanz;
- c. einen angemessenen Anteil an ökologischen Ausgleichsflächen;
- d. eine geregelte Fruchtfolge;
- e. einen geeigneten Bodenschutz, sowie
- f. eine Auswahl und gezielte Anwendung der Pflanzenbehandlungsmittel.

Ölsaaten

Raps, Soja, Sonnenblumen und Ölkürbisse für die Speiseölgewinnung.

Offenes Ackerland (OA)

Ackerland abzüglich Kunstwiesen.

RAUS

Regelmässiger Auslauf von Nutztieren im Freien.

Rinder

Rinder 1- bis 2-jährig und Rinder über 2-jährig.

Spezialkulturen

Reben, Hopfen, Obstanlagen, Beeren, Gemüse (ohne Konservengemüse), Tabak sowie Heil- und Gewürzpflanzen.

Standardarbeitskraft (SAK)

Die Standardarbeitskraft (SAK) ist eine Einheit für die Erfassung des gesamtbetrieblichen Arbeitszeitbedarfs mit Hilfe standardisierter Faktoren (gemäss Verordnung zum Gesetz über die Förderung von Investitionen in der Landwirtschaft (FILV), LGBl. 2001 Nr. 158). Eine Standardarbeitskraft entspricht dem Arbeitseinsatz einer Person während eines ganzen Jahres.

Stiere

Zuchtstiere 1- bis 2-jährig und Zuchtstiere über 2-jährig.

Stuten

Beinhaltet nur säugende und trächtige Stuten. Andere Stuten werden zur Kategorie andere Pferde gezählt.

Talzone

Zur Talzone gehören Betriebe mit Standort in den Gemeinden Vaduz, Triesen, Balzers, Schaan, Eschen, Mauren, Gamprin und Ruggell. Aus Datenschutzgründen wurden Betriebe der Gemeinde Planken zur Gemeinde Schaan und somit zur Talzone gezählt. Zusätzlich zählen Betriebe im Schellenberger Riet zur Talzone.

Unterland

Umfasst die Gemeinden Eschen, Mauren, Gamprin, Schellenberg und Ruggell.

Zuchtsauen

Säugende Zuchtsauen und nicht säugende Zuchtsauen über 6 Monate alt.